

Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel»

# Umweltbericht 2025 der Katholischen Kirche Littau



Katholische Kirche St. Theodul Littau mit Pfarrsaal





## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
<b>Impressum.....</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort.....</b>	<b>3</b>
<b>1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Umweltchronik / Projekte .....</b>	<b>8</b>
<b>3. Schöpfungsleitlinien.....</b>	<b>10</b>
<b>4. Umweltmanagementsystem.....</b>	<b>13</b>
<b>5. Umweltbilanz mit Erläuterungen .....</b>	<b>19</b>
5.1. Wärmeenergie .....	22
5.2. Strom .....	23
5.3. Wasser .....	24
5.4. Papier.....	25
5.5. Abfall.....	26
5.6. Biologische Vielfalt / Flächennutzung.....	27
5.7. CO <sub>2</sub> -Emissionen .....	29
5.8. weitere Umweltbereiche gem. Portfolioanalyse.....	31
5.9. Energieausweise pro Objekt .....	32
<b>6. Umweltziele und -programm 2024-2029 .....</b>	<b>38</b>
<b>7. internes Audit und Managementreview.....</b>	<b>49</b>
<b>8. Gültigkeitserklärung.....</b>	<b>49</b>
<b>Kontaktadressen und Ausblick.....</b>	<b>50</b>

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Katholische Kirchgemeinde Littau, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern, [www.pfarrei-littau.ch](http://www.pfarrei-littau.ch).

Der Umweltbeauftragte Res Wyler hat diesen Umweltbericht in Zusammenarbeit mit dem Umweltteam, dem Pfarreiteam und dem Kirchenrat verfasst. Bei der Erarbeitung der Grundlagen mitgewirkt hatten:

- Umweltteam: Bea Weber, Bea Haag, Dario Roth, Daniel Kaufmann
- Pfarreiteam: Louis Brun, Erwin Zollinger, Veronica Wernli
- Kirchenrat: Daniela Merkel, Remo Capra, Christoph Meierhans

**Stand:** Der Umweltbericht wurde am 11. Februar 2025 vom Kirchenrat genehmigt.

Der Umweltbericht wird aus Umweltschutzgründen nur in einzelnen Exemplaren individuell nach Bedarf mit dem Bürodrucker aufs Papier gebracht. Selbstverständlich wird dabei 100%-Recycling-Papier, Blauer Engel zertifiziert verwendet. Je nach Zweck des Ausdrucks kann der Bericht auch auf Makulatur oder in A5-Broschürenform gedruckt werden. Der Bericht ist als PDF-Download auf der Pfarreiwebseite verfügbar.



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Warum engagieren wir uns für den Umweltschutz? Diese Frage lässt sich aus verschiedenen Perspektiven beantworten: Dem Zeitgeist entsprechend, als Vorbilder in der Gesellschaft und aus einem tiefen Verantwortungsgefühl heraus, das nicht zuletzt auch theologisch begründet ist. Als Kirchengemeinde sehen wir es als unseren Auftrag, achtsam mit der Schöpfung umzugehen und einen nachhaltigen Beitrag zu leisten, damit auch kommende Generationen eine lebenswerte Umwelt vorfinden.



Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems «Grüner Guggel» sind wir nach der Katholischen Kirche Unterägeri und der Stadt Luzern erst die dritte Kirche in der Zentralschweiz, die diesen Schritt gehen. Unsere Schöpfungsleitlinien orientieren sich ganz bewusst stark an den Schöpfungsleitlinien der Katholischen Kirche der Stadt Luzern, damit wir innerhalb des Pastoralraumes im Umweltbereich möglichst kompatibel bleiben. Trotzdem haben wir gleichzeitig unsere spezifischen Gegebenheiten berücksichtigt und es ist uns gelungen, ein passendes und umfangreiches Umweltprogramm zu erarbeiten.

Unsere Umweltchronik zeigt, wie viel bereits geleistet wurde: Von baulichen Massnahmen wie Wärmedämmung, Solarthermie und der Installation von Wärmepumpen bis hin zu kreativen und sozialen Projekten wie dem Kleiderschrank, der Nähwerkstatt und dem Pfarreigarten. Dennoch haben wir festgestellt, dass weiterhin Optimierungspotenzial besteht, etwa bei der Anzahl und Nutzung von Kühlgeräten, der Abfalltrennung oder der Sensibilisierung in verschiedenen ökologischen Bereichen.

Mit dem Umweltprogramm haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Uns ist bewusst, dass einige Massnahmen mit Herausforderungen verbunden sind – sei es in Form von finanziellen Aufwänden, Mehraufwand oder einem gewissen Verzicht. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir gemeinsam als Katholische Kirche Littau diese Herausforderungen meistern können und schon bald noch nachhaltiger und vorbildlicher handeln werden.

Besonders wichtig ist uns, dass dieser Weg machbar bleibt. Wir streben keine Überlastung unserer Ressourcen an, sondern wollen langsamer aber durchdacht und kontinuierlich voranschreiten. Dafür stellen wir auch weiterhin Zeit und finanzielle Mittel bereit, um die Umsetzung des Umweltprogramms zu gewährleisten.

Ein besonderer Dank gilt dem Umweltteam und allen Mitwirkenden, die durch ihr Engagement diesen Prozess möglich gemacht haben. Mit Blick auf die Re-Zertifizierung in vier Jahren sind wir gespannt, wie viele Fortschritte wir bis dahin erzielen können.

Lasst uns gemeinsam dranbleiben – für eine gerechtere und nachhaltigere Welt!

Herzliche Grüsse

Daniela Merkel, Präsidentin Kirchenrat



## 1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor

Die ehemalige Agglomerationsgemeinde «Littau» bestand aus den Teilen Littau und Reussbühl mit zwei separaten Katholischen Kirchgemeinden und Pfarreien. 2010 haben die politischen Gemeinden Littau und Luzern fusioniert. Die gesellschaftlichen und kirchlichen Strukturen haben sich nicht sofort verändert. Seit 2022 sind die Pfarreien Teil des Pastoralraumes Luzern. Die Kirchgemeinden sind weiterhin getrennt. Die Katholische Kirche Luzern hat im November 2022 zusammen mit seinen ursprünglichen Pfarreien das Zertifikat Grüner Guggel erlangt. Littau wollte damals parallel den gleichen Prozess durchlaufen – was aus Kapazitätsgründen aber auf 2024/25 verschoben wurde.

Die Kirchgemeinde Littau zählt rund 4'200 Mitglieder und besitzt die Dorfkirche St. Theodul (1939) mit angrenzendem Pfarrsaal (1939) und dem Pfarrhaus (1961) sowie das Zentrum St. Michael (1974) mit dem grossen Saal, einer grossen Küche und einigen weiteren mietbaren Räumen. Das Ensemble Kirche und Pfarrsaal wurde von der Denkmalpflege als schützenswert eingestuft.

Diese vier Objekte liegen innerhalb der Systemgrenze für die Zertifizierung «Grüner Guggel».

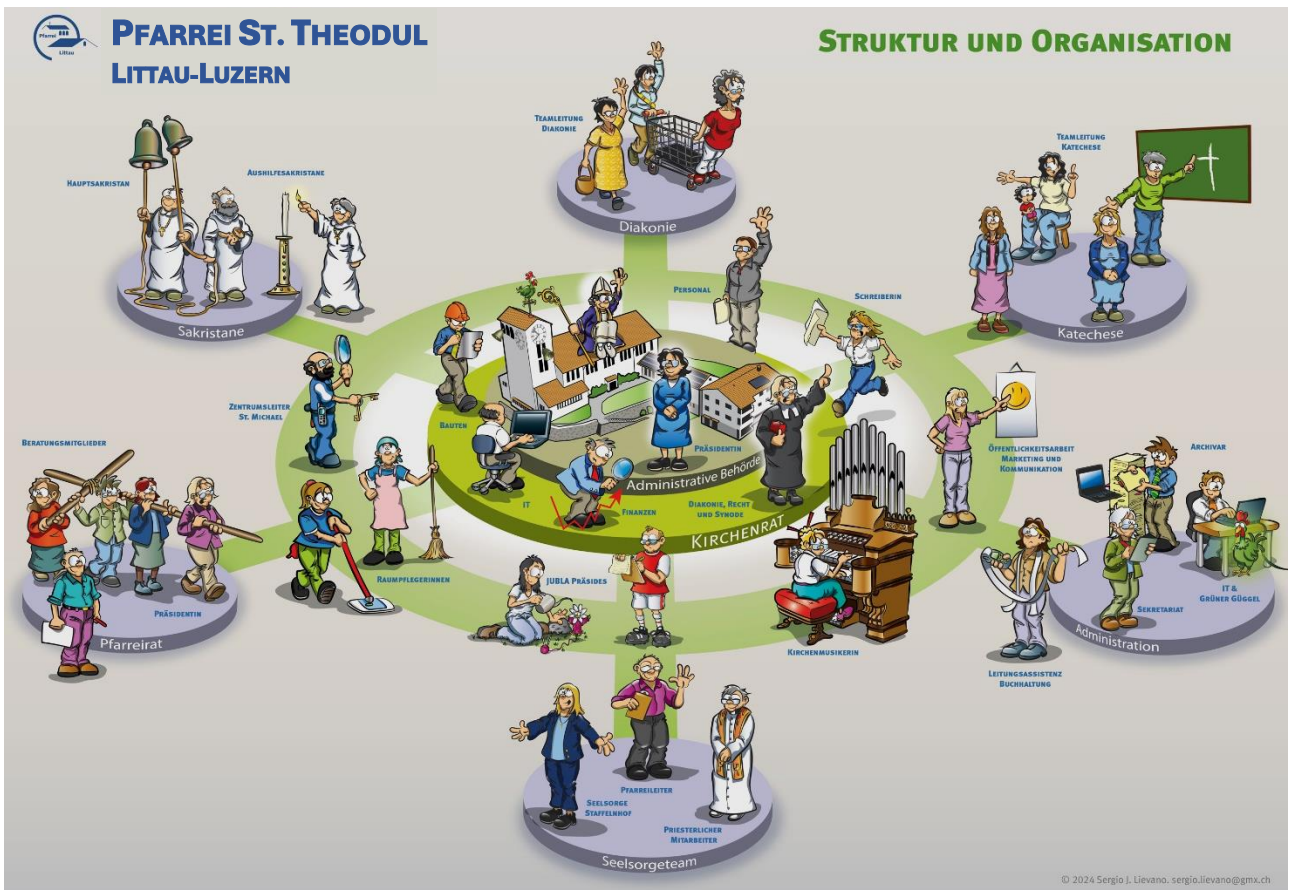
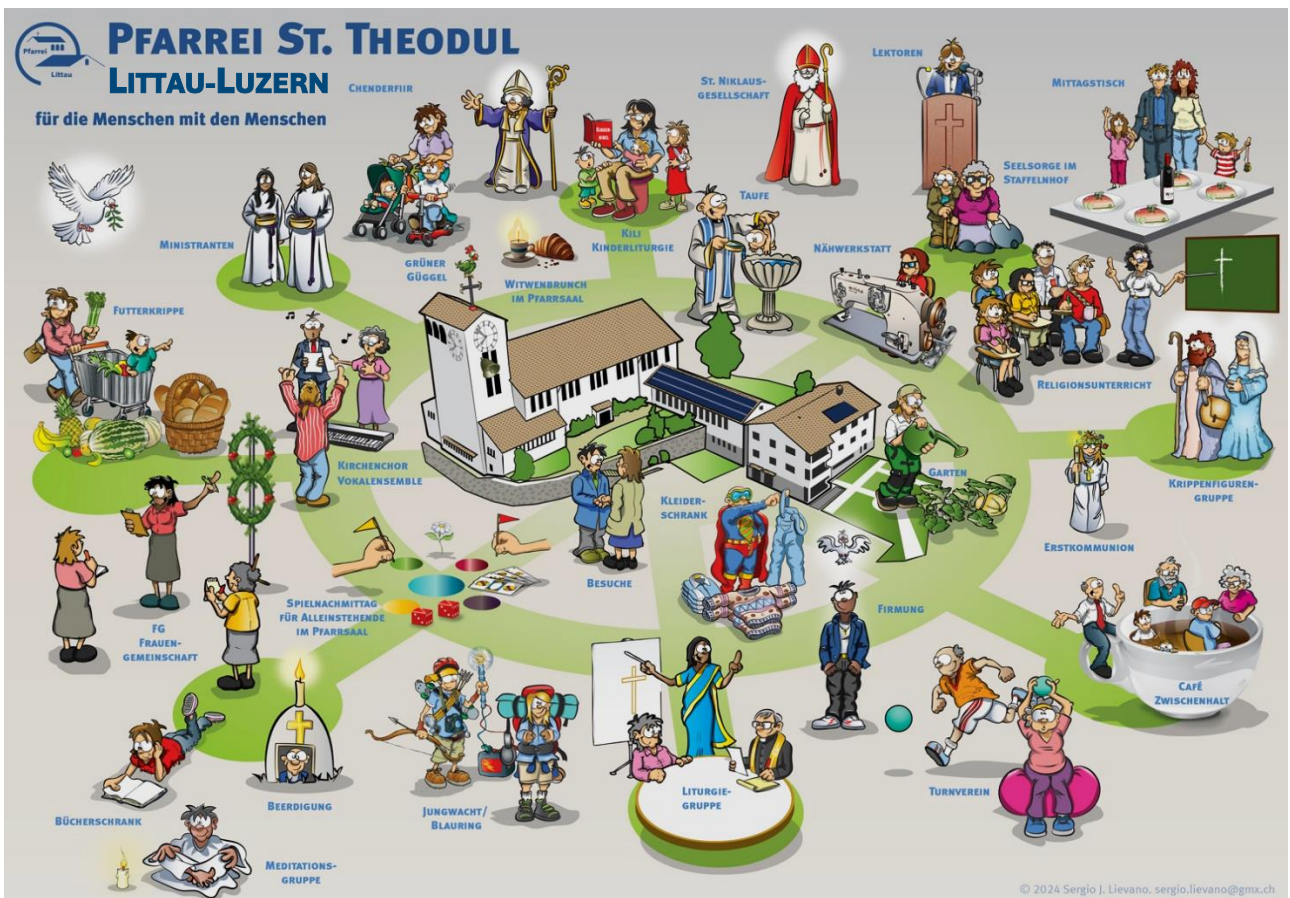
Das Zentrum St. Michael wird inzwischen mehrheitlich für unterschiedlichste Veranstaltungen ausserhalb der Kirche genutzt. Die Finanzierung des Zentrums St. Michael ist schwierig. Die Kirchgemeinde wird in den nächsten Jahren grundsätzlich über dieses Zentrum befinden.

Daneben besitzt die Kirchgemeinde im Finanzvermögen zwei Wohnhäuser direkt neben der Kirche St. Theodul und noch einige Grundstücke, die teilweise im Baurecht abgegeben wurden, sowie einige Waldparzellen. Diese Parzellen resp. Gebäude werden allenfalls bei der ersten Rezertifizierung in den Grünen Guggel-Prozess einbezogen.

Inhaltlich lassen sich die Schwerpunkte am besten mit der Grafik auf der nächsten Seite aufzeigen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Sozialdiakonie, welche u.A. über verschiedene Projekte und Angebote viele Menschen erreicht und integriert – unabhängig der Herkunft und des Glaubens. Das Projekt «Futterkrippe» minimiert Foodwaste und ermöglicht Leuten mit tiefem Einkommen den Bezug äusserst günstiger Lebensmittel. Gleichzeitig werden viele Menschen integriert.

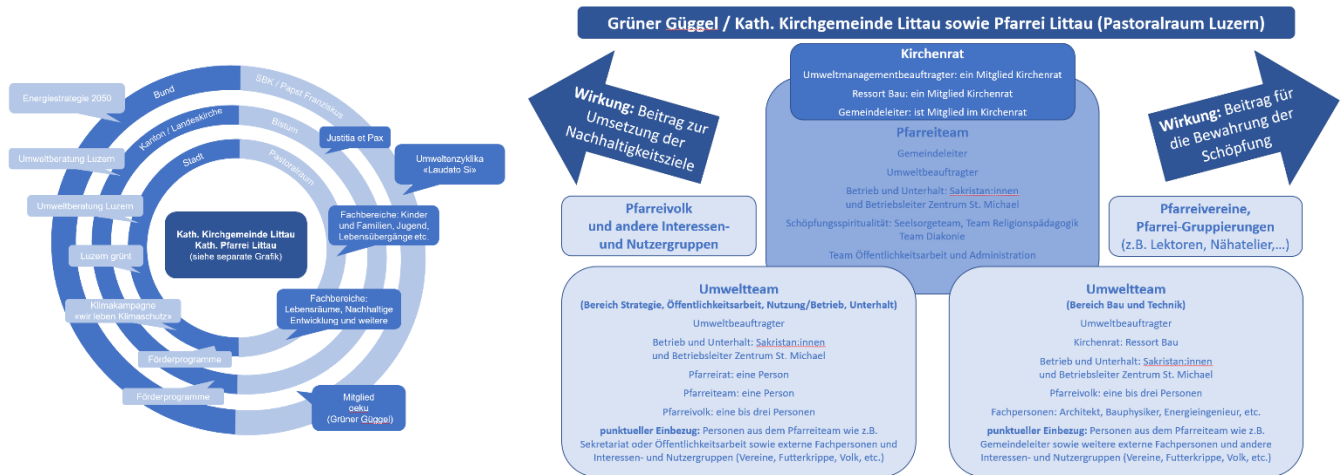
Selbstverständlich kommen die anderen Säulen der Katholischen Kirche nicht zu kurz. Gottesdienste, Religionsunterricht, Sakramente, Feiertage, Seelsorge-Gespräche und Begleitung für Menschen in Schwierigkeiten sind der Pfarrei ebenso wichtig. Das Pfarreileben wird von den über 20 Pfarreivereinen, Gruppierungen und Projektmitarbeitenden in Schwung gehalten. Es sind sehr viele Freiwillige im Einsatz. Auch ausserhalb der Kirche ist Littau bekannt für sein aktives Dorfleben.

Ende Februar 2025 geht der Pfarreileiter Bernhard Koch in Pension und übergibt sein Amt an Ruedy Sigrist, welcher gleichzeitig auch die Pfarrei Reussbühl leiten wird. Dadurch entstehen Synergien. Wie meistens beim Wechsel leitender Personen sind Anpassungen der Inhalte denkbar, welche u.U. unser Umweltprogramm in einzelnen Punkten beeinflussen könnten. Ein mögliches Thema ist die tiefere Vernetzung der Kirche mit der allgemeinen Gesellschaft in Littau (Dorfleben, Vereine, etc.).





## Organigramm (Kontext)



## Kontextanalyse

### Katholische Kirche weltweit

Papst Franziskus hat mit seiner Enzyklika «Laudato Si'» (2015) eine klare Botschaft an die Christ:innen und Nicht-Christ:innen in aller Welt gerichtet: Wir alle sind dazu aufgefordert, unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung wahrzunehmen.

Die Römisch-katholische Kirche zählt über 2900 Diözesen. Die Katholische Kirche Littau beziehungsweise als deren pastorale Ausprägung die Pfarrei Littau resp. der Pastoralraum Stadt Luzern gehört dem Bistum Basel an.

### Landeskirche Luzern

Die römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern ist die kantonale Organisation der Katholikinnen und Katholiken und ihrer 81 Kirchgemeinden. Zuständig für das Thema Nachhaltigkeit ist Bea Bützberger-Wicki, Assistentin Synodalverwalter. 2023/24 wurde das Thema Klimaschutz (u.A. bezüglich Heizungsersatz und Photovoltaik) aktiv aufgegriffen.

### Katholische Kirche Littau

Die Katholische Kirche Littau umfasst eine Pfarrei, welche zusammen mit acht Pfarreien der Katholischen Kirche Stadt Luzern und mit der Pfarrei Reussbühl dem Pastoralraum Stadt Luzern angehört. Die Kirchgemeinden Luzern und Reussbühl sind eigenständig. Die Kirche Littau setzt seit vielen Jahren Umweltprojekte um. Umweltsachen wurden bisher häufig – aber nicht systematisch und umfassend berücksichtigt.

Die Einführung des Umweltmanagements Grüner Güggl umfasst die Standorte der Katholischen Kirchgemeinde Littau. Rund 25 Mitarbeitende sowie zahlreiche freiwillig Engagierte stehen mit ihren Kompetenzen für eine zukunftsgerichtete Kirche, die mit innovativen Inhalten und bedürfnisgerechten Dienstleistungen nahe bei den Menschen sein will.

Die Kirchgemeinde Littau zählt rund 4'200 Mitglieder und der Gebäudepark umfasst sechs Objekte (Kirche, Pfarrhaus, Pfarrsaal, Zentrum St. Michael und zwei Wohnhäuser im Finanzvermögen – das Haus Brunneck und Cheerstrasse 1a). Abgesehen vom Zentrum St. Michael sind alle Gebäude saniert oder neu. Die Sanierung des Zentrums St. Michael wird in den nächsten Jahren folgen.

## Katholische Pfarrei Littau

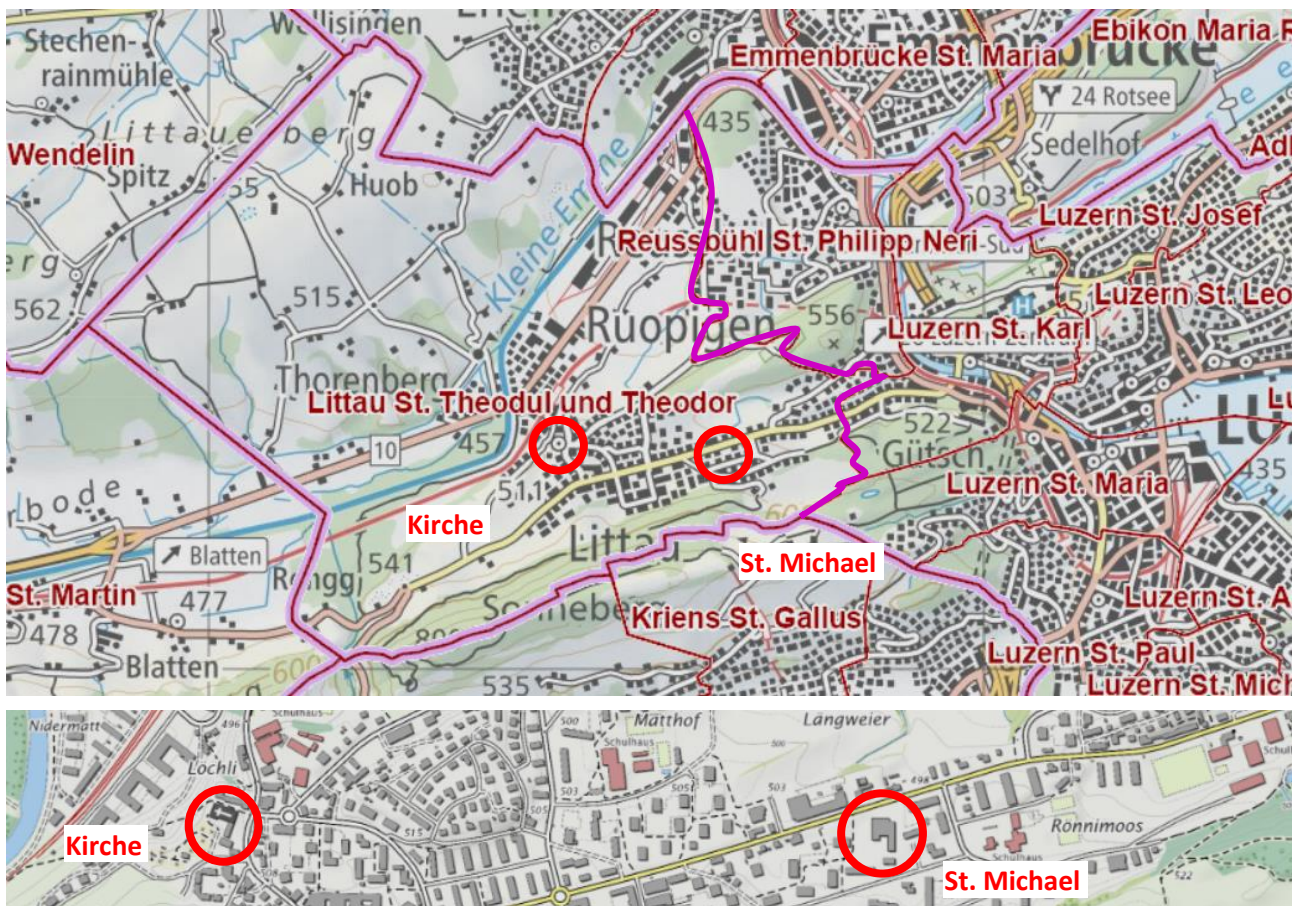
Die Pfarrei Littau setzt Schwerpunkte im Bereich der Sozialdiakonie und trägt mit Projekten wie «Nähwerkstadt», «Kleiderschrank», «Bücherschrank», «Pfarreigarten» und mit der «Futterkrippe» seit Jahren zum Umweltschutz bei. Hauptziele dieser Projekte sind die Förderung der Gemeinschaft, der Zusammenarbeit, der Integration sowie der Linderung der Armut, Einsamkeit und ähnlichen Anliegen. So bestehen auch Pfarreiprojekte, welche bezüglich Umweltanliegen noch ein grosses Potential aufweisen. Mit dem «Grünen Guggel» kann und soll die Situation verbessert werden. Auch in Bereichen wie Entsorgung oder in der Biodiversität besteht noch Verbesserungspotential.

## Öffentlicher Sektor

Die Katholische Kirche Littau ist über die umweltverantwortliche Person (Res Wyler) mit dem Umweltschutz Stadt Luzern, mit der Umweltberatung Luzern sowie mit der kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie und vielen anderen Dienststellen, Firmen, Institutionen und Personen in den Bereichen Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit sehr eng vernetzt. Aufgrund seiner über 25-jährigen Berufstätigkeit in diesem Metier kennt Res Wyler auch konkrete Angebote wie «Luzern grünt» oder die Energieförderprogramme und Nachhaltigkeitsziele des Bundes, die Energiestrategie 2050 sowie analoge Konzepte auf Kantons- und Stadtebene bestens. Er ist zudem kirchlicher Umweltberater (Grüner Guggel) sowie Energiestadtberater.

Weitere Mitglieder des Umweltteams der Kirche Littau verfügen über Berufserfahrungen und über ein Netzwerk in den Bereichen Umwelt, Energie, Nachhaltigkeit sowie Arbeitssicherheit und Rechtliches.

## Lageplan



Einzugsgebiet der Katholischen Kirche Littau mit Standort Kirche St. Theodul Littau und Zentrum St. Michael.



## 2. Umweltchronik / Projekte

**Umweltchronik – bisherige Umweltleistungen** (die meisten davon seit den letzten ca. 10 Jahren)

1. Projekte kombiniert mit Aspekten im Sozial- resp. Diakonie-Bereich:

Futterkrippe, Pfarreigarten inkl. Ökologie-Beratung durch Stadt, Kleiderschrank, Bücherschrank, Nähwerkstatt und die WhatsApp-Gruppe fürs Verschenken von Möbeln und anderem.

2. Bauliches:

Solarthermie Pfarrhaus, PV Jubla auf Pfarrsaaldach, Wärmedämmung Pfarrhaus, Teildämmung Pfarrsaal, Teildämmung Kirche, teilweise Fensterersatz Zentrum St. Michael, Wärmepumpe Kirche, Wärmepumpe Pfarrhaus, Pfarrsaal, Brunneck sowie (ausserhalb der Systemgrenze) Neubau Brunneck 1998 mit neuer Wärmepumpe seit 2023/4 und Minergie-Neubau Cheerstrasse 1a 2017 mit Photovoltaik und Wärmepumpe, Ersatz zwei Aufzüge im Zentrum St. Michael.

3. Betrieb/Unterhalt

Der Sakristan und der Zentrumsleiter sowie das Sekretariat setzten teilweise seit Jahren folgende Umweltmassnahmen um: Ersatz Leuchtmittel auf LED, optimale Heizungseinstellungen Kirche/Pfarrsaal, Nutzung Recyclingpapier, Recycling generell, etc.

Andere Pfarreimitarbeitende entlasten die Umwelt mit Massnahmen wie die Mitfinanzierung und Nutzung von Mehrwegbechern (Littauer Becher), Verwendung von Nahrungsmitteln aus der Futterkrippe für eigene Anlässe (z.B. Religionstage, Mittagstisch, etc.), Einsatz von Elektrofahrzeugen für die Futterkrippe und den Kleiderschrank, Autoteilet generell (günstige Ausleihe div. Fahrzeuge – z.T. Privatfahrzeuge).

4. Bauprojekte, die angedacht resp. in Abklärung sind

Im Umweltprogramm finden sich auch bauliche Massnahmen, die teilweise schon länger angedacht und in Planung sind wie z.B.:

- Wärmedämmung, Ersatz Fenster, Ersatz Heizung und PV-Anlage im Zentrum St. Michael (sobald klar ist, wie es mit dem ZSM weiter geht)
- PV Kirche, Pfarrsaal und Pfarrhaus: Eine Begehung mit der Denkmalpflege hat stattgefunden / der Bericht ist noch ausstehend
- Ersatz der Leuchten in der Dorfkirche (u.A. weil passende Leuchtmittel nicht mehr erhältlich sind).

### **Umweltanliegen, die bisher zu wenig Beachtung fanden**

Mit dem Umweltprogramm werden Umweltbereiche, die wir bisher eher vernachlässigte haben, verbessert. Dabei möchten wir alle Mitarbeitenden aber auch div. Freiwillige der Vereine und Gruppierungen sensibilisieren und in die Pflicht nehmen.

Gewisse (Umwelt-) Projekte bringen per Definition der Umwelt viel (z.B. die Nahrungsmittelabgabe in der Futterkrippe oder der Kleiderschrank). Diese Projekte werden aber teilweise nicht unter Berücksichtigung ökologischer Anliegen gehandhabt (z.B. zu wenig Abfalltrennung in der Futterkrippe).

Inkonsequent sind wir bisher in den Bereichen Abfall/Recycling (betroffen sind hauptsächlich einzelne Projekte und Vereine), der Einsatz der Kühlgeräte (es stehen 36 Kühlgeräte in den vier Gebäuden), Beschaffung generell, Büroökologie, Energie sparen mit Türschliessern, Bewegungsmeldern, keine Kippfenster, Steckerleisten mit Ausschaltknopf, bei den Arbeitswegen und auch bei Reisen.





**Die Kirche Littau will den «Grünen Güggl»!**

Neben der Überzeugung, dass Umwelthanliegen nun dringend angepackt werden müssen, und dass dabei Kirchen auch aus theologischen Gründen eine grosse Verantwortung und Vorbildfunktion haben, waren folgende Aspekte ausschlaggebend für den Entscheid das Umweltmanagementsystem einzuführen:

- Der Entscheid für das Umweltmanagementsystem fiel durch den Katholischen Kirchenrat Littau auch mit dem Hintergrund, zusammen mit den Katholischen Kirchgemeinden Luzern und Reussbühl resp. mit allen Pfarreien im Pastoralraum eine ganzheitliche und kompatible Umweltstrategie zu verankern und die nötigen Strukturen und Prozesse für die Umsetzung zu schaffen.
- Mit dem Umweltbeauftragten Res Wyler ist ein Mitarbeiter in unserem Team, welcher mehr als 20 Jahre als Umwelt- und Energieberater tätig war (öffentliche Umweltberatung Luzern) und noch heute in seinem zweiten Job im Energiebereich arbeitet (privates Energie-Ingenieurbüro). Er hat sich in diesem Büro auch zum Energiestadtberater und zum kirchlichen Umweltberater Grüner Güggl weiterbilden lassen.
- Die Katholische Kirche Littau hat schon viele Umweltaspekte berücksichtigt und entsprechende Projekte umgesetzt. Mit dem Grünen Güggl kann und soll der Umweltaspekt noch viel systematischer und konsequenter berücksichtigt werden. Ausserdem ist auch die finanzielle Situation gut. Allfällige Investitionen und laufende Mehrkosten sind finanzierbar, wenn sinnvoll und nötig.

**Chancen und Risiken - Die SWAT-Analyse der Katholische Kirche Littau**

Stärken des Konzepts GG	Schwächen des Konzepts GG
Es besteht ein biblischer/christlicher Auftrag (Enzyklika Laudato Si).	Es bringt Aufwand (personell, finanziell) mit sich.
Der Prozess «Grüne Güggl» ist etabliert und verlangt ein systematisches Vorgehen.	Engagement eher unbekannt.
(Energie-)Kosten können langfristig reduziert werden.	Die Berücksichtigung von Umwelthanliegen können u.U. Mehraufwand und Mehrkosten verursachen oder zu Einschränkungen führen.
Die Glaubwürdigkeit wird erhöht.	
Katholische Kirche Littau lebt dieses Engagement schon lange Zeit und es bestehen bereits einige «nachhaltige» Projekte (Ersatz Heizungen, Sanierung Gebäude, Futterkrippe, etc.).	
Chancen der Einführung des GG	Risiken der Einführung des GG
Nachhaltigeres Wirken> Vorbildfunktion («Nicht nur predigen, sondern vorleben»)	Wird von Mitarbeitenden oder Mitgliedern der Kirchgemeinde resp. der Pfarrei wenig getragen.
Erweitertes Wirkungsfeld (Gemeindeaufbau) > Sozialdiakonie resp. Menschen können integriert werden.	Versprechen (Schöpfungsleitlinien) wird nicht eingehalten («Ausreden» werden gefunden, Umwelthanliegen werden vergessen oder zu schwach gewichtet).
Zugang zu Menschen ausserhalb Kerngemeinde	Halbherzigkeit in der Erarbeitung und/oder Umsetzung oder sogar Abbruch wähen der Einführung.
Vernetzung mit anderen Organisationen	
Aktualität des Themas	
Es bestehen Aktionen/Kampagnen, denen man sich anschliessen kann.	
Ausstrahlung/Kommunikation: Position, positives Beispiel, Identität und Profil	
Der Einbezug der Sozialdiakonie ist möglich – Menschen lassen sich eingliedern und erhalten wertvolle Aufgaben.	
Personelle Situation lässt die Erarbeitung des GG momentan gut zu.	
Vorarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern (gleicher Pastoralraum) lässt sich nutzen (Synergien)	

### 3. Schöpfungsleitlinien

Der einleitende Text der Schöpfungsleitlinie sowie Erklärungstexte, Quellenangaben etc., welche in den Schöpfungsleitlinien enthalten sind, sind hier nur teilweise in gekürzter Form enthalten. Das ganze Papier der Schöpfungsleitlinien kann auf der Pfarreiwebseite unter [www.pfarrei-littau.ch](http://www.pfarrei-littau.ch) heruntergeladen werden.

Die vorliegenden Schöpfungsleitlinien mit sechs Handlungsdimensionen sollen intern sowie extern aufzeigen, wie die Katholische Kirche Littau die Bewahrung der Schöpfung und den Umweltschutz leben will. Sie lehnen sich stark an die Schöpfungsleitlinien, Richtlinien und Werten in der Katholischen Kirche Stadt Luzern an. Littau hat gewisse Anpassungen vorgenommen und dadurch eigene Ausgangslagen, Bedürfnisse und nicht zuletzt auch unterschiedliche Haltungen berücksichtigt.

Die Schöpfungsleitlinien gründen u.A. auf:

- dem Konzept «Entwicklungszusammenarbeit und zwischenkirchlichen Austausch» des Pastoralraumes Luzern
- dem Konzept für Beschaffungswesen des Pastoralraumes Luzern
- der Enzyklika «Laudato Si'» des Papstes Franziskus
- den bereits in der Katholischen Kirche Littau gelebten Massnahmen und Projekten im Umweltbereich sowie den Resultaten aus der Umfrage beim Personal und im Kirchen- und Pfarreirat

Der Kirchenrat der Katholischen Kirche Littau hat die vorliegenden Schöpfungsleitlinien an seiner Sitzung vom 21. Februar 2024 beschlossen.



Doppelseite des kreativen Buches der Pfarreigarten-Gruppe (könnte man auch als «Schöpfungsleitlinie» bezeichnen!)



Die sechs Dimensionen der Schöpfungsleitlinie der Katholischen Kirche Littau:

### **DIMENSION 1 – BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG**

Papst Franziskus hat mit seiner Enzyklika «Laudato Si'» (2015) eine klare Botschaft an die Christ:innen und Nicht-Christ:innen in aller Welt gerichtet: Wir alle sind dazu aufgefordert, unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung wahrzunehmen. Wir als Katholische Kirche Littau nehmen diesen Aufruf ernst und leisten Mögliches, um unser gemeinsames Zuhause zu schützen. Voraussetzung ist eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistung und das Einhalten von geltendem Umweltrecht.

### **DIMENSION 2 – EMISSIONSREDUKTION UND STANDARDS**

Die Schweiz will bis 2050 klimaneutral werden. Wir als Katholische Kirche Littau leisten dazu unseren Beitrag. Mit dem Umweltmanagementsystem «Grüner Guggel» gehen wir die Emissionsreduktion koordiniert und strategisch an und schaffen Umweltstandards, die wir gemeinsam mit möglichst vielen in der Pfarrei involvierten Gruppierungen und Menschen umsetzen. Bis 2030 sollen die (hauptsächlich klimarelevanten) Emissionen massiv gesenkt werden (Scope 1 und 2). Ausserdem soll im Sinne einer Vision und dank gezielten Massnahmen, die durch die Kirche Littau indirekt verursachten Emissionen ebenfalls deutlich reduziert werden (Scope 3). Unsere Vision ist es, lange vor 2050 klimaneutral zu sein.

### **DIMENSION 3 – BEWUSSTSEINSBILDUNG UND AUSTAUSCH**

Eine nachhaltige Lebensweise und ein solidarisches Bewusstsein sollen fest in unserem Sehen, Denken und Handeln verankert werden. Diesen Weg möchten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Pfarreimitgliedern gehen und unsere Ziele durch einen stetigen Austausch, Vermittlung von Wissen und Sensibilisierungskampagnen erreichen.

### **DIMENSION 4 – NACHHALTIGE BESCHAFFUNG – ÖKOLOGISCH, ÖKONOMISCH UND SOZIAL**

Mit einer nachhaltigen Beschaffung sind wir transparent beim Einkauf unserer Produkte und berücksichtigen ökologische, soziale und ökonomische Kriterien sowie ein möglichst geringer Rohstoff- und Energieverbrauch. Dabei fördern wir das Bewusstsein, die Diskussion und den Wissensaustausch für weltumspannende Zusammenhänge bei Produkten, um verantwortungsbewusst zu entscheiden. Wir unterstützen innovative Projekte mit einer nachhaltigen Langzeitwirkung und setzen auf regionale Produkte und fairen Handel.

### **DIMENSION 5 – GERECHTIGKEIT**

Wir sind uns der Verantwortung unseres Handelns und dessen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt in entfernten Ländern bewusst. Daher nehmen wir, wann immer möglich unseren Handlungsspielraum wahr, indem wir hier in der Schweiz nachhaltig leben.

### **DIMENSION 6 – KLIMAADAPTION UND NATURNAHER LEBENSRAUM**

Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten in der Schweiz sind bedroht, womit wir alle auch hier in unserer Heimat vom Klimawandel und vom Artensterben betroffen sind. Deshalb wollen wir Biodiversität und naturnahen Lebensraum an unseren Standorten fördern. Unsere Nachhaltigkeitsprojekte sollen zudem eine Oase der Natur für Pflanzen, Tiere und Menschen bieten.

### **Was heisst Klimaneutralität für die Katholische Kirche Littau (und Scope 1, 2 und 3)**

Klimaneutralität (netto null) heisst in der Kirche Littau wirklich «null». Die Ausgangslage der Katholische Kirche Littau ist dazu bestens (Scope 1 und 2). Es wird demnach nicht möglich sein, weitere Emissionen zu generieren und diese mit externen Massnahmen zu kompensieren.

#### **Scope 1 sind unsere direkten Emissionen**

Betroffen sind Heizungen sowie Fahrzeuge und Geräte, die mit fossilen Heiz- resp. Treibstoffen betrieben werden (Öl, Gas, Benzin, Diesel). Die Kirche Littau verfügt im Zentrum St. Michael noch über eine Gasheizung und besitzt auch noch einige Benzin-betriebene Geräte für den Unterhalt (z.B. Rasenmäher). Verbrenner-Fahrzeuge sind keine Vorhanden. Oft werden dennoch Fahrten mit Verbrenner für die Kirche durchgeführt (z.B. PW der Mitarbeitenden für Dienstfahrten). Diese fallen jedoch unter Scope 3. «Null» innerhalb Scope 1 ist problemlos erreichbar– sobald die Heizung im ZSM ersetzt ist (Abklärungen laufen bereits). Danach muss beim Geräteersatz auf den klimaneutralen Betrieb geachtet werden (Akku-Geräte).

#### **Scope 2 sind Emissionen aus unserem Energiebezug (Strom)**

Sobald Scope 1 den Wert null erreicht hat, ist in der Kirche Littau nur noch die elektrische Energie betroffen. Wir können sehr einfach in Zukunft nahezu klimaneutralen Strom einkaufen (beim Stromversorger) oder sogar selbst produzieren. Entsprechende PV-Projekte sind angedacht. Fast «null» ist im Strombereich sogar per sofort möglich – auch ohne PV-Anlagen.

#### **Scope 3 alle indirekten Emissionen**

Emissionen, die bei Lieferanten und Auftragnehmern sowie bei Mitarbeitenden (im Zusammenhang mit der Anstellung – nicht private Aspekte) oder bei Leuten, welche die Angebote der Kirche wahrnehmen, verursacht werden. In diesen Bereichen sind mit entsprechenden Beschaffungen, mit guten Auftragserteilungen und mit dem Verhalten schnell grosse Reduktionen erreichbar. Ausserdem werden Lieferanten, Auftragnehmer, Mitarbeitende und «Kunden» selbst auch laufend klimaneutraler, was die Erreichung der Ziele unter Scope 3 erleichtert.

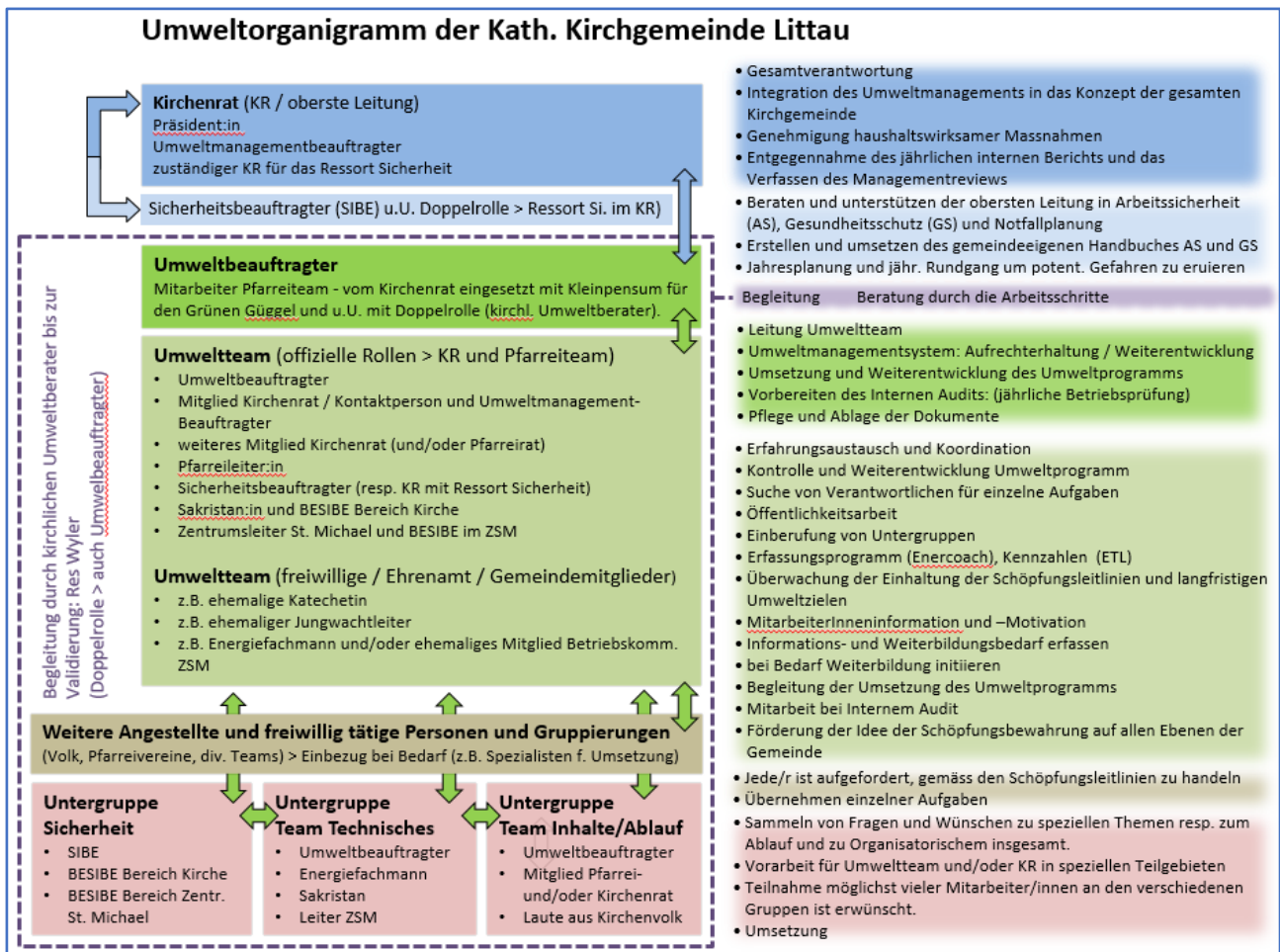


Das Zentrum St. Michael

Nach der aktuell laufenden Konzeptphase (zukünftige Bedürfnisse, Sanierungen, Finanzierung, etc.) werden bauliche Massnahmen umgesetzt wie z.B. die Sanierung der Gebäudehülle und der Ersatz der Heizung.



## 4. Umweltmanagementsystem



Siehe auch Organigramm, Seite 6

### Arbeitsweise im Umweltbereich

#### Umweltteam 2024/25

Das Umweltteam ist in drei Untergruppen aufgeteilt. Bei Bedarf können zusätzlich Leute aus dem Pfarreiteam oder externe Experten beigezogen werden.

- Team Sicherheit: Diese Gruppe wird unter der Leitung des SIBE Christoph Meierhans ab 2025 ihre Arbeit aufnehmen (Schwerpunktthema Sicherheit gem. Umweltprogramm). Details dazu siehe unten.
- Team Technisches: Die Gruppe wird vom Umweltbeauftragten Res Wyler geleitet. Sie besteht aus Daniel Kaufmann, der als Freiwilliger und ehemaliger Mitarbeiter des Energieversorgers viel leistet, und aus den restlichen Mitgliedern (Sakristan, Zentrumsleiter St. Michael und der Kirchenrat Christoph Meierhans, Ressort Bau), welche nur sporadisch einbezogen werden (z.B. bei den Begehungen). Diese ganze Untergruppe arbeitet nur punktuell zusammen.

- Das eigentliche Kern-Umweltteam sind die vier Mitglieder, welche sich um Inhalte, Ablauf, Strategien, Kommunikation etc. gekümmert und die Begehungen gemacht haben (ohne das technische > dafür gibt es die Spezialisten im anderen Umweltteam). Geleitet wird dieses Kernteam vom Umweltbeauftragten Res Wyler. Es arbeiten mit: Bea Haag (Pfarreirat / Kirchenrat), Bea Weber (war bis zur Pensionierung im Sommer 2024 Mitarbeiterin im Pfarreiteam) und Dario Roth (ehemaliger Leiter der Jungwacht). Dieses Umweltteam hat sich bisher zwölfmal getroffen.



Informationen zur Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat, mit den Angestellten (Pfarreiteam) und mit dem Volk (Umfrage, Workshop und Information über übliche Kanäle) siehe unten.

### Regelung der Abläufe und Zuständigkeiten

Das Umweltmanagementsystem ist in der Organisationsmatrix (7M) genau beschrieben. Es sind dort für alle Umweltleistungen, die schon jetzt umgesetzt werden, die Zuständigkeiten, der Turnus, die Mitsprachemöglichkeiten etc. geregelt. Neue Massnahmen, welche nun im Rahmen der Umsetzung des Umweltprogramms (siehe Kapitel 6) dazu kommen, werden nach deren Initialisierung auch im Umweltmanagementsystem geregelt, damit auch bei zukünftigen Massnahmen die Abläufe und Zuständigkeiten geklärt sind.

Beispiel:

<b>7. Biologische Vielfalt</b>	Tur-nus	U-Team	Haus-Dienst	Kirchen-rat	Mitarb. div.	Bemerkungen
Einheimische Pflanzen bevorzugen und einheimische Tierwelt fördern z.B. mit Kleinstrukturen	L	<b>UT-AI*</b>	<b>LB</b>		<b>AK</b>	LB: allg. Flächen AK: Pfarreigarten

L= laufend / UT-AI = Umweltteam Bereich Ablauf und Inhalte / LB = Name Sakristan / AK = Name Leiterin Sozialdiakonie und Projektleiterin Pfarreigarten

### Umweltrecht

Im Rahmen der Einführung des Grünen Guggels haben wir uns zum ersten Mal mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Oeku Kirchen für die Umwelt verfügt über eine Vorlage für einen Rechts-Check, den wir verwendet haben. Dabei wird rechtliches aller Ebenen (Bund, Kanton, Gemeinde) beachtet. Die damalige Grundlage (Check Umweltrecht Stadt Luzern) wurde durch unseren Umweltbeauftragten im Rahmen seiner anderen Anstellung miterarbeitet. Er hat in dieser Grundlage zuerst neue Gesetze und Verordnungen ergänzt und danach die Einhaltung des Umweltrechtes der Kirche Littau überprüft und festgestellt, dass geltendes Umweltrecht in der Kirche Littau – soweit wir es erkennen können – eingehalten wird.

Details dazu finden sich in der entsprechenden Checkliste.



## **Arbeitssicherheit**

Die Arbeitssicherheit ist im Grünen Guggel ein wichtiger Aspekt. Bei der Zertifizierung müssen die Checkpunkte noch nicht abgearbeitet sein. Es muss jedoch ersichtlich sein, dass das Thema präsent ist.

Die Zertifizierung "Grüner Guggel" nimmt die Kirche Littau zum Anlass die Sicherheit ALLER durchzuchecken. Es geht also nicht nur um die vom Grünen Guggel geforderte Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz und die Notfallplanung bezogen auf das Personal. Mitglieder der Pfarreivereine und anderer Gruppierungen/Projekte (meistens Freiwilligenarbeit) sowie das Kirchenvolk, die Kinder im Religionsunterricht und auch Passanten werden mitberücksichtigt.

Im Umweltprogramm ist die Sicherheit das erste grössere Schwerpunktthema im Umweltprogramm, welches 2025 nach der Zertifizierung systematisch angepackt und umgesetzt wird. Dabei stehen die Ausbildung der SIBE und BESIBE sowie die Gefahrenermittlung und die umgehende Eliminierung der grösseren Gefahrenherde im Vordergrund. Danach wird auch das Musterhandbuch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Oeku übernommen und auf unsere Verhältnisse angepasst.

Es ist bereits eine erste Zusammenstellung möglicher Gefahren und Massnahmen entstanden. Daraus ist ersichtlich, dass die Kirche Littau schon lange das Thema Sicherheit (genauso wie die Umwelt) im Blickwinkel hat. Es wurden und werden laufend Sicherheitsaspekte berücksichtigt und adäquate Massnahmen umgesetzt. Allerdings - ebenfalls wie im Umweltbereich - wurde die Sicherheit bisher nicht ganz so systematisch angeschaut. Das wird sich 2025 nach der Zertifizierung ändern.

Bisherige Massnahmen im Sicherheitsbereich:

- Absturzsicherung Kirchturm (Glocken) und Absturzsicherung Glasdach oberhalb des Chors/Altars
- Defibrillator inkl. Schulung (Kirche und ZSM) sowie Schulung Brandschutz und Brandereignis
- Überprüfung Brandschutz/Fluchtwege im ZSM
- Apotheke im Eingangsbereich Pfarrhaus, in der Sakristei, in der Küche des Pfarrsaals, in den Jugendräumen (Blauring und Jungwacht), in der Futterkrippe, im UG der Kirche sowie im Foyer, in der Küche und im UG des Zentrums St. Michael
- Mitfinanzierung des Nothelferkurses für neue Leiterinnen und Leiter von Jungwacht und Blauring
- Konsequente Schneeräumung
- Verwendung konventioneller Reinigungsmittel z.B. in der Pfarrsaalküche – dort haben auch nicht-Fachleute Zugang und wissen u.U. nicht, wie man mit stärkeren Reinigungsmitteln umgehen muss...

Was noch zu erarbeiten resp. umzusetzen oder abzuklären ist (einige Beispiele):

- Motorsägen-Kurse für Sakristan, Zentrumsleiter und weitere wie JW-Leiter (und Ehemalige und BR)
- Brandmeldeanlagen / wo sinnvoll und nötig
- Ergonomie am Arbeitsplatz (inkl. Licht auf Büroarbeitsflächen) aber auch Lastentragen etc.
- Schulung SIBE und BESIBE > GrüGü-Angebot > evtl. weitere Leute wie UWB, Aushilfsakristane, etc.
- Absturzsicherung Kirchenmauern > evtl. Seite Cheerstrasse 1 und bei Sakristei bis Pfarrsaal
- Rollstuhl / Rollator («Weg-Rampe» beim Eingang Pfarrhaus ist zu steil)
- Häufig verkehren relativ viele Autos auf dem Areal und gleichzeitig spielen Kinder oder Senioren sind unterwegs



## Organigramm Sicherheit

Hauptverantwortung (strategisch / Aufsicht)	Immer die oberste Hierarchiestufe > Gesamtkirchenrat <ul style="list-style-type: none"><li>• Oberaufsicht</li><li>• Traktandieren in KR-Sitzungen</li><li>• Ressourcen zur Verfügung stellen</li><li>• Sicherheit wo sinnvoll (z.B. BESIBE) in Stellenausschreibungen und Stellenbeschrieben/Pflichtenheften aufführen</li></ul>
Ressort Sicherheit im KR (strategisch / Aufsicht)	Einzelnes Mitglied im Kirchenrat (Aktuell 2025 ist das Christoph Meierhans) <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufsicht</li><li>• Strategie, Konzepte</li><li>• Anweisungen</li><li>• Schulung der BESIBE anordnen</li><li>• Info der Mitarbeitenden</li><li>• Leute/Freiwillige diverser Vereine, Gruppierungen und Projektmitarbeitende in Sicherheitsüberlegungen und -massnahmen einbeziehen.</li></ul>
Sicherheitsbeauftragter (SIBE) (operativ)	Mitglied Kirchenrat oder Pfarreiteam oder externe Person (Aktuell 2025 ist das ebenfalls Christoph Meierhans) <ul style="list-style-type: none"><li>• Regelmässige Begehungen</li><li>• Regelmässig Sicherheit ansprechen mit BESIBE, mit Mitarbeitenden sowie im Kirchenrat</li><li>• Suchen von Lösungen, Anordnung Verbesserungen, Entscheidungsgrundlagen erarbeiten z.Hd. KR</li><li>• Regelmässige Weiterbildungen der BESIBE und Info der Mitarbeitenden</li><li>• Leute/Freiwillige diverser Vereine, Gruppierungen und Projektmitarbeitende einbeziehen in Sicherheitsüberlegungen und -massnahmen.</li></ul>
Bereichssicherheitsbeauftragter (BESIBE) (operativ)	Kirche, Pfarrsaal, Pfarrhaus > Sakristan Zentrum St. Michael > Zentrumsleiter <ul style="list-style-type: none"><li>• Funktion BESIBE in Stellenbeschreibung/Pflichtenheft aufnehmen!</li><li>• Proaktiv Sicherheitsprobleme suchen (Augen und Ohren offen haben)</li><li>• Umgehende Behebung akuter Sicherheitsprobleme (z.B. durch Reparatur oder durch Absperrung)</li><li>• Meldung an Vorgesetzte (SIBE) wo nötig</li><li>• Mitwirkung in der Suche von Lösungen und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen</li><li>• SUVA-Richtlinien einhalten (Beispiel Schnitsschutzhosen anziehen beim Hantieren mit Motorsägen)</li></ul>
Alle Mitarbeitende haben innerhalb ihres Einflussbereiches ebenfalls Pflichten	Alle Mitarbeitenden sorgen für Sicherheit. Aufgaben im direkten Einflussbereich: <ul style="list-style-type: none"><li>• Umsetzung Sicherheitsvorgaben</li><li>• Mitdenken, Mitwirken, präventiv einwirken</li><li>• Sicherheitsprobleme melden</li><li>• Für eigene Aktivitäten immer die Sicherheit mitdenken (z.B. in einem Muster-Ab- lauf eines Religionstages auch die Frage nach relevanten Sicherheitsaspekten stellen &gt; z.B. unterwegs: laufend die Kinder zählen, Notfallnummern mitgeben, Apotheke mitnehmen) etc.</li><li>• Freiwillige / Projektmitarbeitende instruieren u.U. kontrollieren</li></ul>





## **Schulungen**

Eine klassische Schulung des Umweltteams respektive der beiden Umweltteams war nicht erforderlich.

In der ersten Sitzung wurde der Grüne Guggel mit dem Ablauf und dem Gesamtkonzept vorgestellt. Die fachliche Schulung innerhalb der Umweltteams fand im Rahmen des Austausches während der Arbeit statt. Da wurde jeweils auf einzelne Aspekte eingegangen.

Im Umweltteam, welches sich vor allem um Abläufe, Kommunikation und die Begehungen kümmerte, ist eine zweite Umweltfachfrau vertreten (hat lange beim WWF gearbeitet) und die anderen beiden haben einfach aus ihrem Leben viel Wissen mitgebracht.

Ein grosser Teil der Arbeit des zweiten Umweltteams (Technisches) wird von einem pensionierten ehemaligen Mitarbeiter des Energie- und Wasserversorgers geleistet. Zusätzlich wirken der Sakristan und der Leiter des Zentrums St. Michael mit, welche «ihre» Anlagen bestens kennen.

Mitglieder des Pfarreiteams, des Kirchenrates, des Pfarreirates etc. haben immer wieder fachliche Hintergrundinfos im Rahmen der allgemeinen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit erhalten.

Der UWB hat eine kurze Schulung zum Energiebuchhaltungs-Tool Enercoach und auch als Teilnehmer an der ERFA-Sitzung des Grünen Guggels in Aarau erhalten.

Im Rahmen der Umsetzung werden spezifische Schulungen nötig sein. 2025 werden die Bereichs-Sicherheits-Beauftragten (BESIBE) geschult. Der SIBE (Mitglied Kirchenrat) hat im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeiten bereits eine Ausbildung absolviert. Falls nötig werden später Leute des Umweltteams oder des Pfarreiteams in spezifischen Umwelt- und Sicherheitsbereichen weitergebildet.

## **Kommunikation**

Die Gefahr ist, dass das Umweltteam im Hintergrund arbeitet und die Mitarbeitenden oder auch die Vereine und andere Gruppierungen sowie der Pfarreirat wenig mitbekommen. Das liegt daran, dass in der oft gut ausgelasteten Zeit zusätzliche Themen wenig Platz finden resp. nicht automatisch einfließen.

In der nun anlaufenden Umsetzungsphase sind viele Mitarbeitende und Freiwillige diverser Gruppierungen direkt betroffen und werden deshalb automatisch einbezogen und informiert.

Bisher:

- Der Kirchenrat ist dank dem direkten Kontakt zwischen dem UWB und dem UB gut informiert. Der Grüne Guggel ist in jeder Sitzung des Kirchenrates ein Thema. Oft muss der Kirchenrat Beschlüsse fassen, welche eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem aktuellen Geschehen im Umweltteam voraussetzen. Ausserdem ist inzwischen ein Mitglied des Umweltteams in den Kirchenrat gewählt worden und kann dort aus erster Hand informieren.
- Diese neue Kirchenrätin, die auch im Umweltteam mitarbeitet, ist zusätzlich Präsidentin im Pfarreirat. Somit ist der Pfarreirat aus erster Hand informiert.
- Die Vereine haben im Herbst 2024 in der Vorstandskonferenz Informationen zum Grünen Guggel erhalten. Gemäss Umweltprogramm ist vorgesehen, dass die Vereine 2025 besser einbezogen werden.
- Andere Gruppierungen wie z.B. die Lektoren oder die Freiwilligen, welche Kleinkinder-Gottesdienste anbieten oder die Leute, welche den Kleiderschrank betreiben, haben bisher hauptsächlich über die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit vom Grünen Guggel erfahren. Diese Gruppierungen müssen noch besser einbezogen werden.



- Das Pfarreiteam wurde zweimal an Teamsitzungen direkt durch den Umweltbeauftragten informiert. Weitere Informationen fließen im allgemeinen Berufsalltag ein. Der Grüne Güggl hat im Pfarreiteam bereits einige spontane Änderungen ausgelöst (z.B. Recyclingpapier, Nutzung Mehrwegbecher, etc.).
- Alle Mitglieder des Pfarreiteams, des Pfarreirates, des Kirchenrates, des Umweltteams sowie die Öffentlichkeit waren aufgefordert, an einer Umfrage teilzunehmen. Diese fand am Anfang des Prozesses statt und hat sowohl sensibilisiert als auch weitergebildet. Ausserdem waren die gleichen Personen eingeladen an einem Workshop teilzunehmen (Juni 24). Inhalt war die gemeinsame Erarbeitung eines Pfarrei-Umweltprojektes, welches möglichst viele Menschen und Gruppierungen einbeziehen kann. Dort resp. anschliessend bei der Auswertung des Workshops im Umweltteam ist die Projektidee «Umweltwoche» entstanden. Es sollen vielfältige Aktionen und Veranstaltungen angeboten werden unter Einbezug aller Gruppierungen. Konkrete Ideen dazu bestehen bereits.

**Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeit wurde hauptsächlich über das «Theodul» und in allen Kirchgemeindeversammlungen informiert. Das «Theodul» ist die Zeitschrift unserer Pfarrei, die viermal pro Jahr zusätzlich zum Pfarreiblatt des gesamten Pastoralraumes erscheint. Die Öffentlichkeit konnte sich ausserdem an der Umfrage und am Workshop beteiligen (siehe oben) und die Primarschulkinder haben einen Religionstag zum Thema Schöpfung erlebt. Das Thema wurde über das Spiel 1, 2 oder 3 vermittelt.

Berichte im Pfarreiblatt und «Theodul»

- «Theodul» 01-24: Erste Infos und Umfrage
- «Theodul» 02-24: Thema «BON - Betrieb ohne Nutzen» mit Wettbewerb Kühlgeräte
- «Theodul» 03-24: Auflösung Wettbewerb «Kühlgeräte»
- «Theodul» 04-24: Bericht zum oben erwähnten Religionstag
- «Theodul» 01-25: Informationen zur Zertifizierung mit Einladung zur Feier
- Pfarreiblatt Pastoralraum 05-24: Vorstellung Umweltteam und nochmals Umfrage Volk
- Pfarreiblatt Pastoralraum 12-24: Ausschreibung Workshop Pfarrei-Umweltprojekt

Socialmedia wurde bisher nur punktuell genutzt und auch die Webseite liegt bezüglich Grüner Güggl eher noch etwas brach. Jetzt beim Abschluss und in der laufenden Umsetzung möchten wir dies ändern.





## 5. Umweltbilanz mit Erläuterungen

### Einleitung

**Es haben sich in den letzten 2-3 Jahren viele relevante Bedingungen stark geändert.**

### Rahmenbedingungen Bereich Pfarrkirche, Pfarrsaal und Pfarrhaus

Es geht inzwischen kaum mehr um Corona, sondern um die rege Sanierungstätigkeit der Kirchgemeinde (z.B. neue Wärmepumpen) und um den neuen Schwerpunktbereich der Pfarrei: Die Sozialdiakonie mit neuen grossen Projekten, die u.A. auch grosse Anschaffungen ausgelöst haben und auch im Betrieb beispielsweise den Energieverbrauch deutlich beeinflussen. Beide Bereiche (Sanierungen und Projekte der Sozialdiakonie) waren in den letzten 2-3 Jahren sehr wichtig für die Kirchgemeinde und die Pfarrei.

Die Veränderungen im Bereich der Dorfkirche und deren Auswirkungen auf Umweltzahlen sind in der Tabelle auf der folgenden Seite beschrieben.

Frühere bauliche Massnahmen im Bereich der Dorfkirche (z.B. Sanierung/Wärmedämmung Pfarrhaus) liegen einige Jahre zurück und haben die Umwelt schon deutlich vor der Erfassung der vorliegenden Zahlenreihen (2021-24) entlastet.

### Rahmenbedingungen im Zentrum St. Michael

Im Zentrum St. Michael waren die Veränderungen nicht gross und es gab auch keine grossen Sanierungen in den letzten Jahren. Da ist eine Auswertung besser möglich – sie bringt aber kaum brauchbare Aussagen hervor, weil in den nächsten 1-2 Jahren beschlossen wird, wie es grundsätzlich mit diesem Zentrum weitergehen soll. Im Jahr 2024 sind dazu gute Ideen aufgetaucht.

Es war schon länger absehbar, dass das Zentrum eine umfassende Sanierung braucht (Wärmedämmung, Ersatz der restlichen Fenster, Ersatz der Gasheizung und Bau einer PV-Anlage). Entsprechende erste Schritte für diese Massnahmen wurden bereits ergriffen (Beizug Architekt / Bestandesaufnahme) und dann wieder gestoppt. Zuerst muss klar werden, wie das Zentrum St. Michael weitergenutzt resp. -entwickelt werden soll. Im Falle grösserer baulicher Veränderungen ist auch die Umgebung stark betroffen (Bauinstallationsplätze, Erdsondenbohrungen, etc.).

### Fazit und Ausblick

**Aus diesen Gründen haben wir uns entschieden, möglichst pragmatisch vorzugehen. Wir konzentrieren uns eher auf die kommenden Massnahmen als um Zahlen, die in der aktuellen Ausgangslage kaum verwertbare Aussagen liefern.**

Mit einer Betriebsoptimierung (ZSM und Kirche/Pfarrsaal/Pfarrhaus) soll dank einfachsten Massnahmen im ersten Halbjahr 2025 eine tiefere Umweltbelastung erreicht werden. Dies lohnt sich für die verbleibenden Jahre bis zu einem allfälligen Umbau des Zentrums St. Michael und ebenfalls für die neuen Heizanlagen im Bereich der Dorfkirche.

Die neusten Zahlen dienen als gute Grundlage. Wir freuen uns, die Zahlenreihen ab 2024/25 interpretieren und mit zukünftigen Zahlen vergleichen zu können. Es ist vorgesehen, im Zuge der Betriebsoptimierung ein zweckmässiges Monitoring-Konzept auszuarbeiten.

Inwiefern der neue Pfarreileiter ab März 2025 auch neue Schwerpunkte setzt und Angebote verändert (u.U. mit grosser Auswirkung auf Umweltzahlen) ist noch unklar.



## Umweltbericht 2025 Katholische Kirche Littau



Tabelle mit Veränderungen und Auswirkungen der letzten 2 max. 3 Jahre

Veränderungen seit 2022	Wärme	Strom	Wasser	Papier	Abfall	Bio-Viel-falt	CO2
Wärmepumpe (Erdsonde) statt Gas für Heizung Kirche	kein Gas mehr	viel mehr	keine Auswirkung	keine Auswirkung	keine Auswirkung	Garten auf dem Erdsonden-Feld	CO2-Neutral
Wärmepumpe (Erdsonde) statt Gas für Heizung Pfarrhaus, Pfarrsaal, Brunneck	dito	dito	dito	keine Auswirkung	keine Auswirkung	dito	dito
Änderung Phasen Nebenkosten-Abrechnungen und Einbau Wärmehähler	neuer Wärmehähler für Brunneck	bis 2023: Jan bis-Dez. Übergangsjahr 2024: Jan 24 bis Juni 25 ab 2025: Juli bis Juni > Wärme/Strom/Wasser		keine Auswirkung	keine Auswirkung	keine Auswirkung	dito
Anschaffung Elektrofahrzeuge für die Futterkrippe	keine Auswirkung	viel mehr	keine Auswirkung	keine Auswirkung	keine Auswirkung	keine Auswirkung	weniger Diesel/Benzin
Futterkrippe / seit ca. 2020 wobei seit 2023 die Futterkrippe massiv grösser wurde	offene Garage > Sommer Kühlung, Winter Heizung.	viel mehr für Klima in der Garage und Kühlgeräte	viel Reinigung	keine Auswirkung	sehr viel mehr Abfall. Bisher wenig Trennung	keine Auswirkung	direkt mehr infolge Fahrten auch der Kunden
Neuer Pfarrgarten	wenig Einfluss	wenig Einfluss	viel > tränken im Sommer	keine Auswirkung	wenig Auswirkung	je nach Art der Gartenpflege	wenig Einfluss
Viel mehr Anlässe (Vereine, Gruppen, etc.) seit 2023 und besonders 2024	mehr	mehr	mehr	mehr	mehr	keine Auswirkung	viele Transporte, Kunden, etc.
<b>nahe Zukunft:</b> Neue Sammelstelle der Stadt nahe der Kirche (kommt 2025)	keine Auswirkung	keine Auswirkung	keine Auswirkung	keine Auswirkung	Abfalltrennung wird bequemer	keine Auswirkung	weniger Fahrten



## Umweltzahlen und Erläuterungen

Neben den konkreten Zahlen (Wärme, Strom, Wasser, Papier, Abfall, biologische Vielfalt und CO<sub>2</sub>) spielen auch die Belegungszahlen der Räume eine Rolle.

### Belegung der Räumlichkeiten

Zur Plausibilisierung diverser Umweltdaten haben wir die Belegungszahlen der beiden Säle (Pfarreisaal bei der Kirche und der grosse Saal im Zentrum St. Michael) zusammengetragen. Wir haben dazu die Belegungen der Monate Januar, Mai, September und November der Jahre 2022 bis 2024 angeschaut und hochgerechnet. Die Belegungseinheiten errechnen sich aus der Anzahl Belegungen multipliziert mit der Stufe (1-3) der grob angenommenen Umweltbelastung gemäss folgendem Schlüssel: Kurze Nutzungen ohne Küche = 1 / langer Aufenthalt ohne Küche oder kurzer Aufenthalt mit Küche = 2 / langer Aufenthalt mit Küche = 3 Belegungseinheiten. Die Belegung des grossen Saals im Zentrum St. Michael wird verdoppelt, weil dieser Saal und die Küche viel grösser sind als der Pfarreisaal bei der Kirche.

Die Belegungszahlen dieser beiden Säle lassen sich auch auf die Nutzung weiterer Räume übertragen. Diese Hochrechnungen eignen sich deshalb gut zur Plausibilisierung beispielsweise der Abfallzahlen oder des Wasserverbrauchs. Die Zahlenreihen sollten einigermassen parallel verlaufen (oder es gibt andere Erklärungen für grosse Abweichungen).

**Zentrum St. Michael** (Hochrechnung mit Belegungsdaten des grossen Saals als Grundlage)

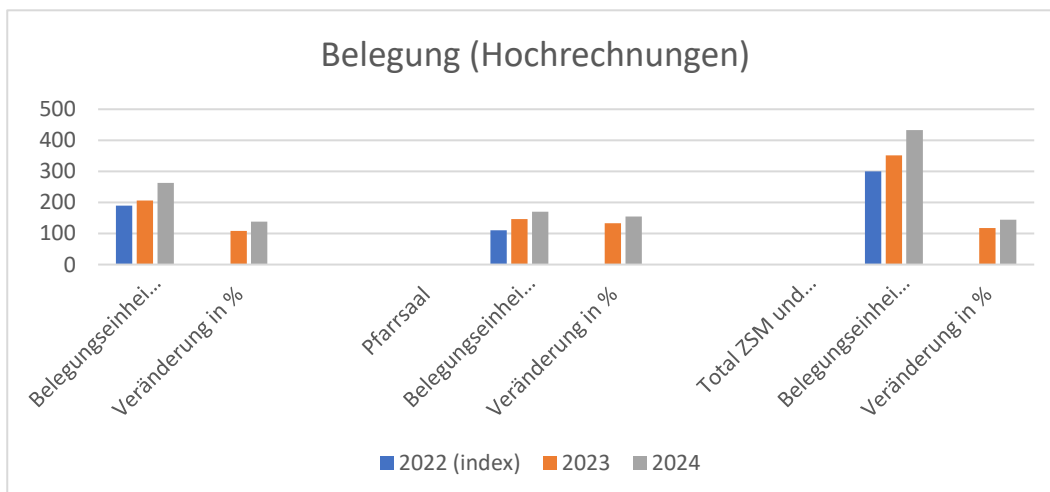
Saal Zentrum St. Michael (ZSM)	2022 (Index)	2023	2024
Belegungseinheiten (Hochrechnung)	190	206	263
Veränderung in %	100	108	138

**Kirche, Pfarreisaal, Pfarrhaus** (Hochrechnung mit Belegungsdaten Pfarreisaal als Grundlage)

Pfarreisaal	2022 (Index)	2023	2024
Belegungseinheiten (Hochrechnung)	110	146	170
Veränderung in %	100	133	155

**Alle Gebäude** (Hochrechnung aus Zahlen der beiden oben aufgeführten Säle)

Total ZSM und Pfarreisaal	2022 (Index)	2023	2024
Belegungseinheiten (Hochrechnung)	300	352	433
Veränderung in %	100	117	144





## Systemgrenze Gebäude

Die folgenden Umweltzahlen beziehen sich auf die vier Gebäude: Kirche, Pfarrsaal, Pfarrhaus und Zentrum St. Michael. Die Gebäude im Finanzvermögen (Wohnhaus Brunneck und Wohnhaus Cheerstrasse 1a) werden voraussichtlich mit dem ersten Reaudit 2029 in den Prozess des Grünen Guggels aufgenommen. Das Haus Brunneck bezieht die Wärme und das Wasser via Pfarrhaus. Im Rahmen des Umweltprogramms wird 2025 das System des Monitorings überprüft und wo nötig verbessert (z.B. durch Einbau von Zählern).

### 5.1. Wärmeenergie

#### Zentrum St. Michael

Der Gasverbrauch im Zentrum St. Michael ist u.A. stark abhängig von der Auslastung des grossen Saales. Grössere Sanierungen fanden in den letzten Jahren nicht statt. 2025 soll gem. Umweltprogramm mit einer Betriebsoptimierung der Energieverbrauch reduziert werden. Das lohnt sich auch für 2-3 Jahre. Irgendwann kommt dann aber sowieso der Heizungsersatz von Gas auf erneuerbare Energieträger sowie die Wärmedämmung (und der Bau einer PV-Anlage). Dann werden die Karten neu gemischt.

#### Kirche, Pfarrsaal, Pfarrhaus

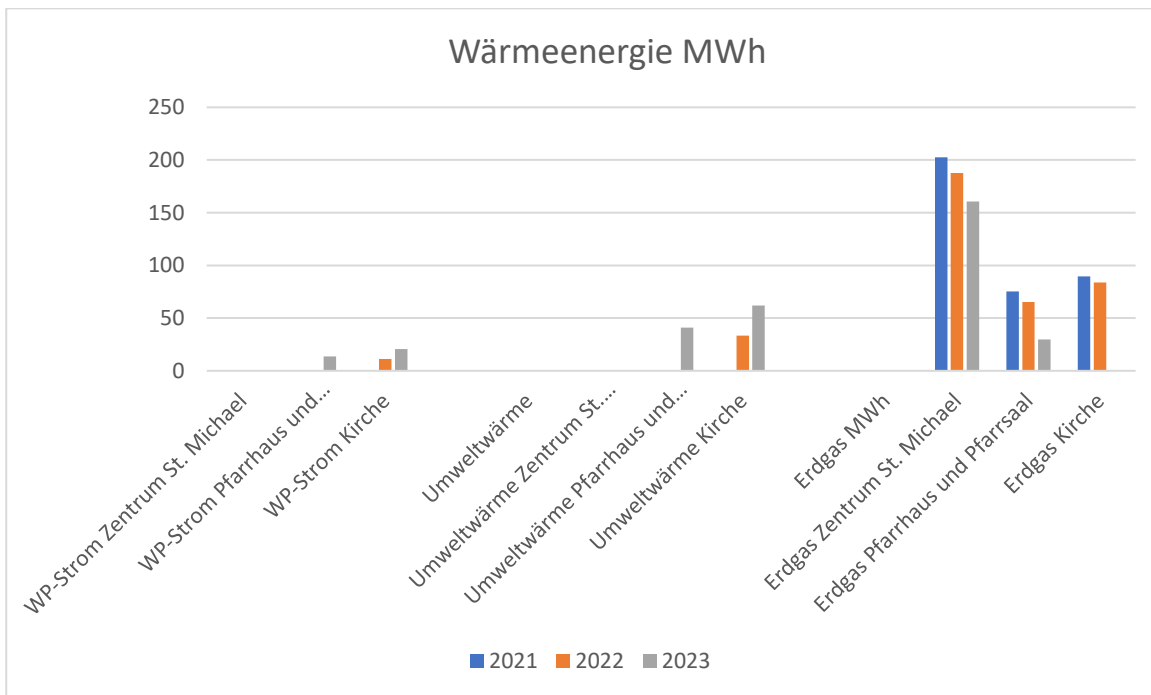
Im Bereich der Kirche mit Pfarrsaal und Pfarrhaus lassen sich aufgrund der in der Tabelle (grosse Veränderungen und deren Auswirkungen auf Umweltzahlen) kaum konkrete Aussagen machen oder sogar nötige Massnahmen aus den Wärmeenergie-Zahlen ableiten. Die nahe Zukunft wird das ermöglichen. Selbstverständlich war der Heizungsersatz (Gas-WP 2022 Kirche und Gas-WP 2023 Pfarrhaus-Pfarrsaal) die Massnahme mit den grössten Auswirkungen. Im Pfarrhaus sowie im UG des Pfarrsaales sind einige Mängel bekannt im Bereich der Gebäudehülle, welche im Rahmen der Umsetzung des Umweltprogrammes behoben werden.

#### Zahlen und Grafiken: Wärmeenergie

Wärmepumpenstrom MWh 100% erneuerbar	2021	2022	2023
WP-Strom Zentrum St. Michael	0.00	0.00	0.00
WP-Strom Pfarrhaus und Pfarrsaal	0.00	0.00	13.65
WP-Strom Kirche	0.00	11.12	20.61

Umweltwärme MWh	2021	2022	2023
Umweltwärme Zentrum St. Michael	0.00	0.00	0.0
Umweltwärme Pfarrhaus und Pfarrsaal	0.00	0.00	40.94
Umweltwärme Kirche	0.00	33.37	61.84

Erdgas MWh	2021	2022	2023
Erdgas Zentrum St. Michael	202.57	187.57	160.53
Erdgas Pfarrhaus und Pfarrsaal	75.42	65.21	29.80
Erdgas Kirche	89.52	83.71	0.00



## 5.2. Strom

### Zentrum St. Michael

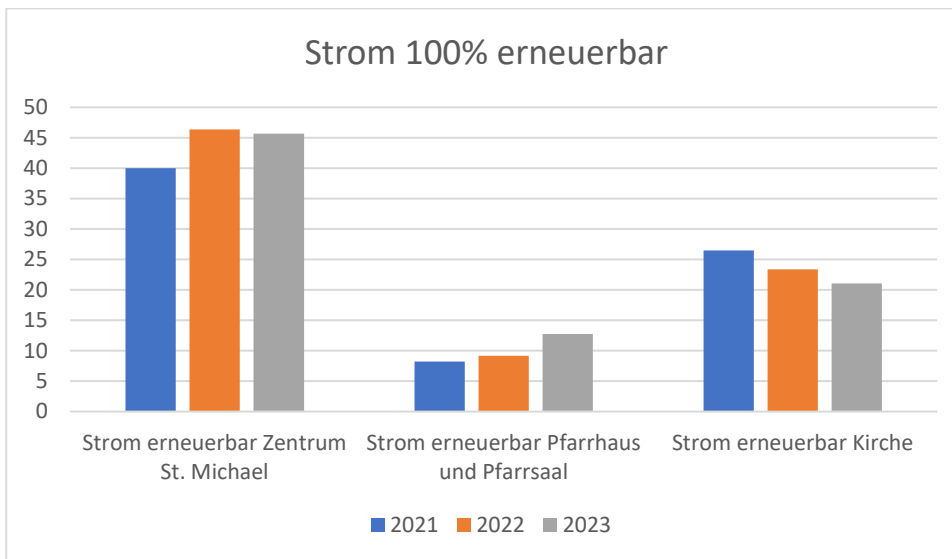
Der Stromverbrauch im Zentrum St. Michael ist u.A. stark abhängig von der Auslastung des grossen Saales. Der Zentrumsleiter hat laufend den Energieverbrauch optimiert durch z.B. Ersatz von Leuchtmitteln aber auch durch betriebliche Massnahmen. So ist der Stromverbrauch 2023 leicht tiefer als 2022, obwohl die Belegung leicht gestiegen ist. Der Stromverbrauch 2024 kann erst im Juli 25 ergänzt werden (Ableseung durch EVU jeweils Mitte Jahr). Generell ist die Auslastung des Zentrums St. Michaels nach Corona eher tief geblieben – was ein Grund für den tiefen Energieverbrauch ist. 2024 wurde der Warenlift ersetzt. Ansonsten sind in den vergangenen vier Jahren keine grösseren Veränderungen passiert.

### Kirche, Pfarrsaal, Pfarrhaus

Im Bereich der Kirche mit Pfarrsaal und Pfarrhaus lassen sich aufgrund der in der Tabelle (Grosse Veränderungen und deren Auswirkungen auf Umweltzahlen) wenig konkrete Aussagen machen. Sicher hat die Futterkrippe einen grossen Einfluss (neue Ladestation, viele Kühlgeräte, etc.). Das gilt noch mehr für die Zahlen 2024 (Ableseung erst Ende Juni 25). Der ganze Umweltbereich «Strom» wird gemäss Umweltprogramm 2026 systematisch angepackt. Spätestens dann soll auch ein geeignetes Monitoring-Konzept realisiert werden (u.U. mit Einbau separater Zähler z.B. für die Wärmepumpe, etc.). Bis dahin werden Sofortmassnahmen umgesetzt (z.B. Stromschienen mit Schalter, etc.).

### Zahlen und Grafiken: Stromverbrauch (100% erneuerbar)

Stromverbrauch MWh 100% erneuerbar	2021	2022	2023
Strom erneuerbar Zentrum St. Michael	40.01	46.34	45.68
Strom erneuerbar Pfarrhaus und Pfarrsaal	8.24	9.17	12.74
Strom erneuerbar Kirche	26.49	23.35	21.05



### 5.3. Wasser

#### Zentrum St. Michael

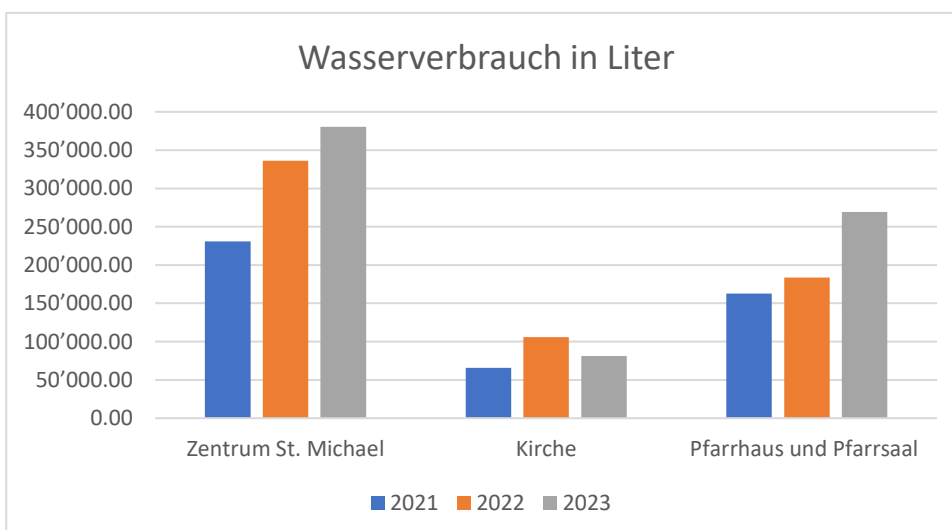
Die Zahlen bestätigen die Annahme, dass der Wasserverbrauch im Zentrum St. Michael stark von der Auslastung des grossen Saales abhängig ist.

#### Kirche, Pfarrsaal, Pfarrhaus

Der Wasserverbrauch im Pfarrhaus und Pfarrsaal veränderte sich ebenfalls analog zur Belegung des Pfarrsaales sowie zum grösseren Bedarf im Pfarreigarten und in der Futterkrippe. Auch der Wasserverbrauch der Kirche korrespondiert mit dieser Annahme. Mit Kleinmassnahmen lässt sich der Verbrauch bereits 2025 etwas reduzieren.

#### Zahlen und Grafiken: Liter Wasser

Wasserverbrauch	2021	2022	2023
Zentrum St. Michael	231'030.14	336'336.99	380'502.60
Kirche	65'534.25	105'802.74	81'384.33
Pfarrhaus und Pfarrsaal	162'613.70	183'550.68	269'262.22







## 5.4. Papier

### Zentrum St. Michael

Im Zentrum St. Michael gibt es kaum Papierverbrauch. Der Zentrumsleiter braucht nur etwa 1-2 Packungen à 500 Blatt Druckerpapier pro Jahr. Auch die Mieter brauchen kaum Papier.

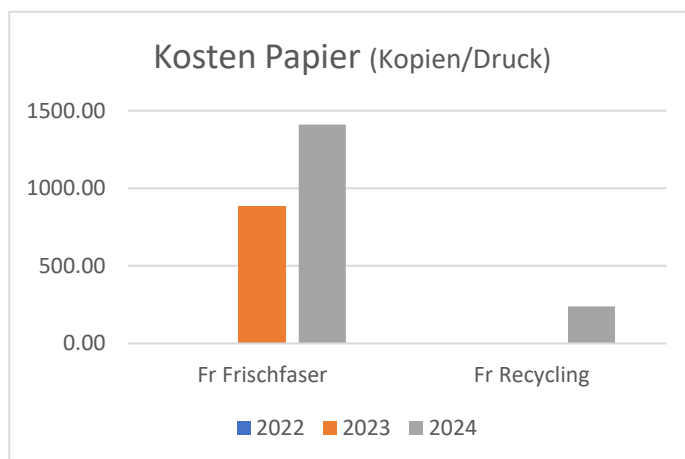
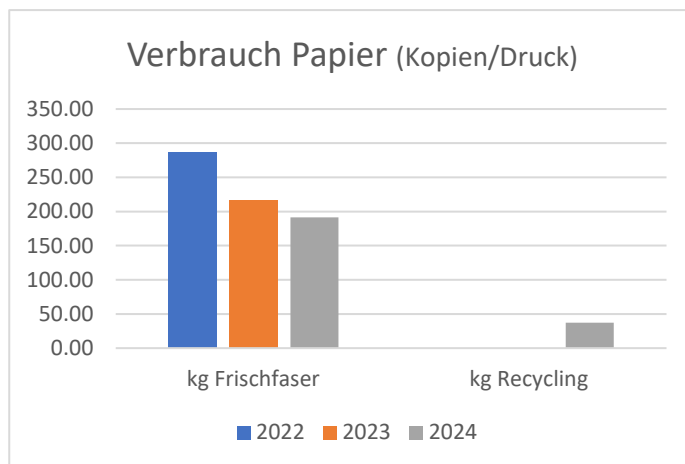
### Kirche, Pfarrsaal, Pfarrhaus

Im Pfarrhaus ist der Papierverbrauch hoch. Er hängt stark von der Art und Anzahl Veranstaltungen und Projekten der Pfarrei ab. Hier lassen sich sehr gut Massnahmen umsetzen (unabhängig von den bisherigen Verbrauchszahlen). Das Thema kommt gemäss Umweltprogramm erst 2028 auf den Tisch und wird dann systematisch angepackt. Mit Sensibilisierung werden wir dank dem Grünen Guggel ab sofort viel einsparen können. Erstmals wurde nun dank dem Grünen Guggel Recyclingpapier eingekauft. Ausserdem schreitet auch in der Kirche die Digitalisierung voran. Das führt zu weiteren Einsparungen.

### Zahlen und Grafiken: Gewicht und Kosten (CO2 siehe unten)

Verbrauch Papier	2022	2023	2024
kg Frischfaser	286.25	216.25	191.25
kg Recycling	0.00	0.00	37.50

Papier Kosten	2022	2023	2024
Fr Frischfaser	0.00	885.63	1410.81
Fr Recycling	0.00	0.00	238.50



### 5.5. Abfall

Die Abfallzahlen sind ebenfalls stark abhängig von der Anzahl und Art der Anlässe, die stattfinden. Noch wichtiger ist wohl der Aspekt der Bequemlichkeit – die Recyclingquote steigt sofort, wenn am richtigen Ort für die richtigen Wertstoffarten Sammelbehälter in der richtigen Grösse vorhanden sind und wenn die Zuständigkeiten für die Entsorgung zweckmässig geregelt sind. 2026 wird der Abfall zum Schwerpunktthema. Bis dahin helfen Einzelmassnahmen und die Sensibilisierung die Recyclingquote zu erhöhen. 2025 wird die Stadt Luzern eine neue Recyclingstelle ganz in der Nähe der Kirche einrichten. Das vereinfacht die getrennte Entsorgung stark.

Leider sind Abfallzahlen nur für den Restabfall erhältlich. Die Separatsammlungen der Stadt sind kostenlos. Deshalb ist keine Erfassung der abgegebenen Wertstoffe erforderlich. Für Glas, Alu, Metall, Papier, Karton und Grünabfälle sind deshalb keine Zahlen verfügbar. Zusätzlich gibt es aber Zahlen der PET-Sammlung. Die leeren PET-Flaschen, die im Bereich der Kirche-Pfarrsaal-Pfarrhaus anfallen, werden ins Zentrum St. Michael gebracht und zusammen mit den PET-Flaschen aus dem ZSM dem Recycling zugeführt.

#### Zentrum St. Michael

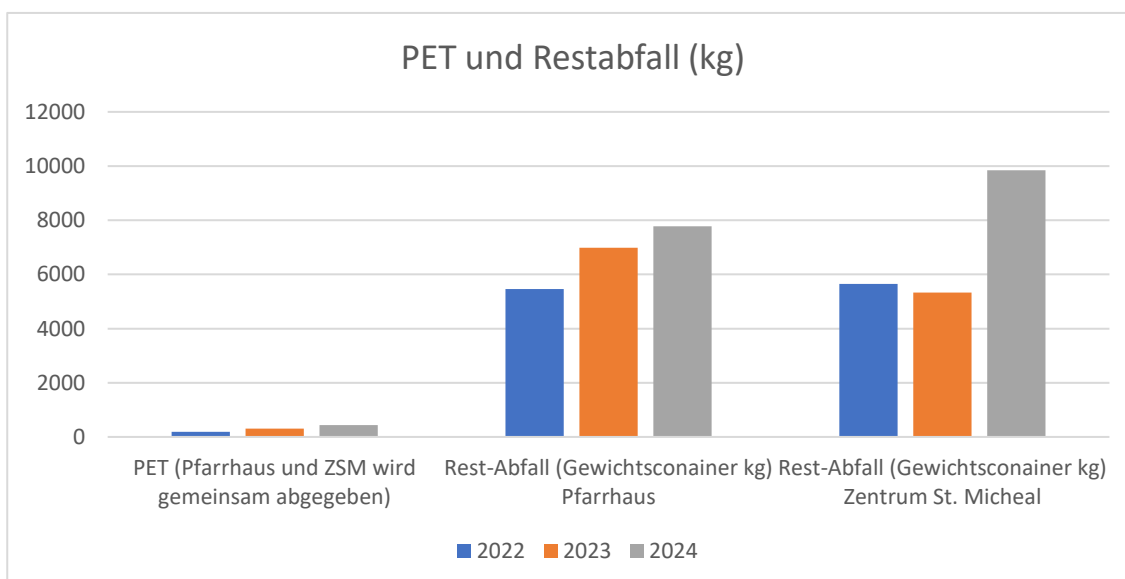
Das Zentrum St. Michael verfügt über ein gutes Recycling-System. Glas, Karton, PET, Alu und Weissblech werden separat gesammelt. Allenfalls kann eine Verbesserung noch im Bereich der Rüstabfälle und Speisereste erreicht werden und die (oft externen) Veranstalter können noch besser auf die Pflicht der Abfalltrennung aufmerksam gemacht werden. Unklar ist weshalb im ZSM 2024 viel mehr Restabfall angefallen ist.

#### Kirche, Pfarrsaal, Pfarrhaus

Im Bereich der Kirche mit Pfarrsaal und Pfarrhaus ist das Verbesserungspotential etwas höher. Das Recycling-Potential kann bei der Futterkrippe und bei den Vereinen besser ausgenutzt werden, indem die getrennte Entsorgung noch bequemer eingerichtet wird. Je nach Veranstalter, landet im Pfarrsaal manchmal Recyclebares im Restabfall statt in der Wertstoffsammlung. Der höhere Restabfall-Anfall im Pfarrhaus ist hauptsächlich auf die starke Ausdehnung der Futterkrippe zurückzuführen.

#### Zahlen und Grafiken: Gewicht (CO2 siehe unten)

Abfall (kg)	2022	2023	2024
PET (Pfarrhaus und ZSM wird gemeinsam abgegeben)	189	303	432
Rest-Abfall (Gewichtscontainer kg) Pfarrhaus	5465	6980	7770
Rest-Abfall (Gewichtscontainer kg) Zentrum St. Micheal	5645	5325	9845



## 5.6. Biologische Vielfalt / Flächennutzung

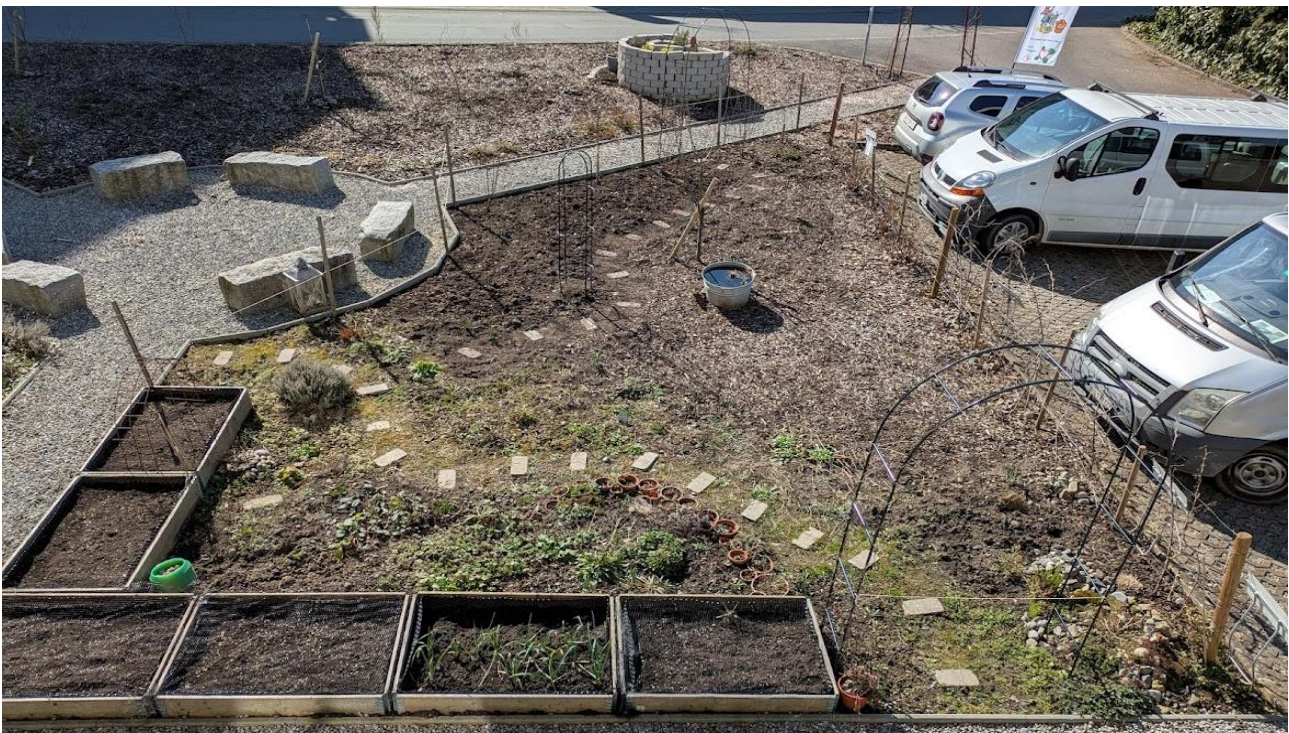
### Zentrum St. Michael

Im Zentrum St. Michael sind die Flächen etwas grösser. Es gibt dort auch Steingärten-Flächen, welche aus Umweltsicht einige Nachteile haben. Dafür sind die meisten Parkplatzflächen nicht versiegelt (Rasengittersteine). Daneben gibt es Rasenflächen, die teilweise ökologisch aufgewertet werden könnten. Die Kinder des im ZSM ansässigen Kindergartens hätten sicher auch Freude an einer Wildnis als Ergänzung zu den flachen Rasenstücken, welche die Kinder gut bespielen können. Vor ca. 10 Jahren wurde eine 15m lange Hecke entlang eines Parkplatz-Bereiches mit einheimischen Pflanzen angelegt.

Im ZSM ist noch die Dachfläche zu erwähnen (Begrünung und PV gem. rechtlichen Bestimmungen). Bis das Schwerpunktthema Flächenverbrauch / Biodiversität (2027) angepackt wird, ist sicher auch geklärt, wie das ZSM insgesamt weiterentwickelt wird. Bis zu einem allfälligen Umbau des Zentrums ist eine grundlegende Verbesserung der Umgebungsgestaltung unrealistisch, weil bei Bauarbeiten die Umgebung meistens stark in Mitleidenschaft gezogen wird (Bohrungen Erdsonden, Installationsplätze, etc.). Selbstverständlich werden aber im Sinne von Sofortmassnahmen einfachere Verbesserungen gleich zusammen mit dem neuen Zentrumsleiter vorgenommen, der ab April 2025 im Einsatz sein wird.

### Kirche, Pfarrsaal, Pfarrhaus

Die Umgebung der Kirche mit Pfarrsaal und Pfarrhaus ist sehr klein. Die meisten Grünflächen sind Rasen oder schmale Rabatten sowie der Pfarreigarten. 1-2 Teilflächen könnten ab 2027 (Schwerpunktthema Flächenverbrauch) in Wildblumenwiesen oder andere strukturreiche Ökoflächen verwandelt werden. Es gibt auf den Parzellen nur wenige befestigte Flächen. Der Pfarreigarten dient in erster Linie als Nutzgarten. Daneben hat eine Beratung mit einer Biologin der Stadt Luzern stattgefunden. Entsprechend wurden im Pfarreigarten auf Teilflächen ausserhalb des Nutzgartens einheimische Pflanzen ausgewählt.

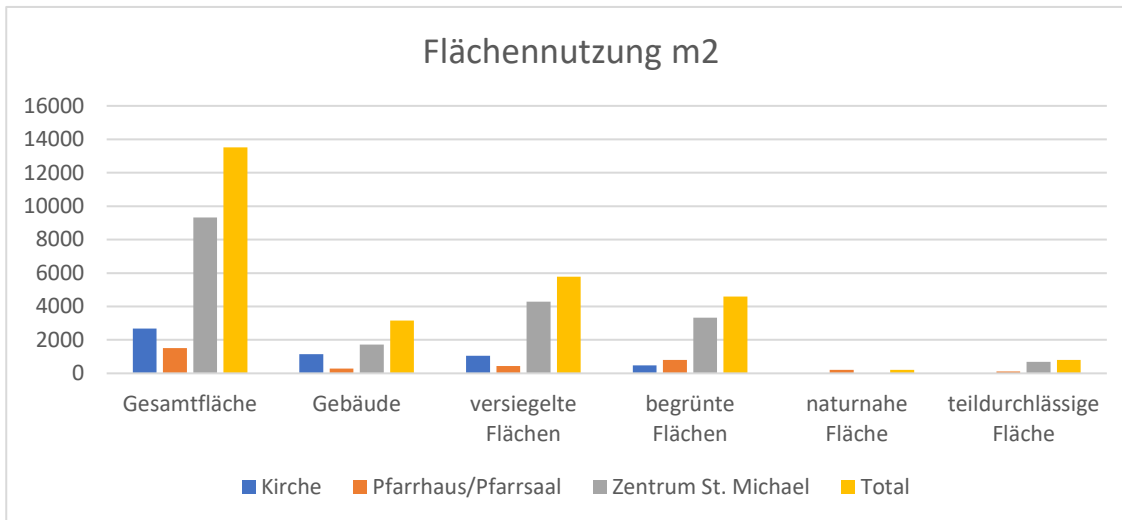


Nach den Erdsondenbohrungen wurde der gemeinsam genutzte Pfarreigarten gemäss Empfehlungen einer Biologin der Stadt Luzern neu gestaltet. Noch kaum sichtbare einheimische Wildpflanzen bilden die Abgrenzung zum Parkplatz. Wege und Parkplätze lassen das Regenwasser versickern (Bild Winter 25).



### Zahlen und Grafiken: Flächen

Flächennutzung	Kirche	Pfarrhaus / Pfarrsaal	Zentrum St. Michael	Total
Gesamtfläche	2678	1516	9329	13523
Gebäude	1152	289	1714	3155
versiegelte Flächen	1058	430	4291	5779
begrünte Flächen	468	797	3324	4589
naturnahe Fläche	0	200	15	215
teildurchlässige Fläche	0	115	690	805





### 5.7. CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen lassen sich direkt (Scope 1 und 2) über den Energieverbrauch und die Art der bezogenen Energieträger eruieren. Die Energiebuchhaltung «Enercoach» ist für die entsprechenden Berechnungen im Einsatz. Für Scope 3 (indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen z.B. über die Beschaffung diverser Güter) fehlt im Moment noch eine für Kirchgemeinde zumutbare Berechnungsmethode.

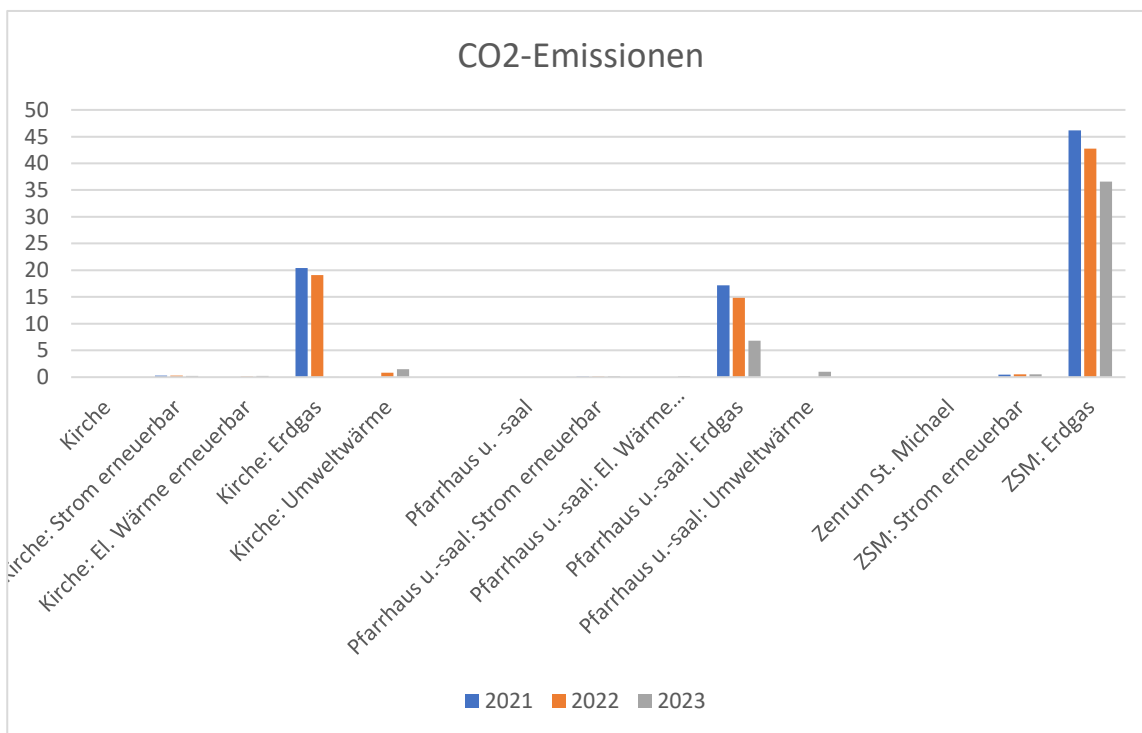
Für den Energieverbrauch (ohne Treibstoffe) sowie für den Papierverbrauch und den Abfall sind Zahlen vorhanden. Sobald die Gasheizung im Zentrum St. Michal ersetzt ist (das wird innerhalb weniger Jahre geschehen), wird die Kath. Kirche Littau nahezu CO<sub>2</sub>-frei sein (Scope 1 und 2). Es bleiben dann z.B. noch Emissionen aus fossil betriebenen Geräten z.B. für den Unterhalt der Umgebung (und Scope 3).

#### Zahlen und Grafiken: Tonnen CO<sub>2</sub>

CO <sub>2</sub> -Emissionen Kirche	2021	2022	2023
Kirche: Strom erneuerbar	0.3	0.3	0.3
Kirche: El. Wärme erneuerbar	0.0	0.1	0.2
Kirche: Erdgas	20.4	19.1	0.0
Kirche: Umweltwärme	0.0	0.8	1.5

CO <sub>2</sub> -Emissionen Pfarrhaus-Pfarrsaal	2021	2022	2023
Pfarrhaus u.-saal: Strom erneuerbar	0.1	0.1	0.2
Pfarrhaus u.-saal: El. Wärme erneuerbar	0.0	0.0	0.2
Pfarrhaus u.-saal: Erdgas	17.2	14.9	6.8
Pfarrhaus u.-saal: Umweltwärme	0.0	0.0	1.0

CO <sub>2</sub> -Emissionen Zentrum St. Michael (ZSM)	2021	2022	2023
ZSM: Strom erneuerbar	0.5	0.6	0.5
ZSM: Erdgas	46.2	42.8	36.6



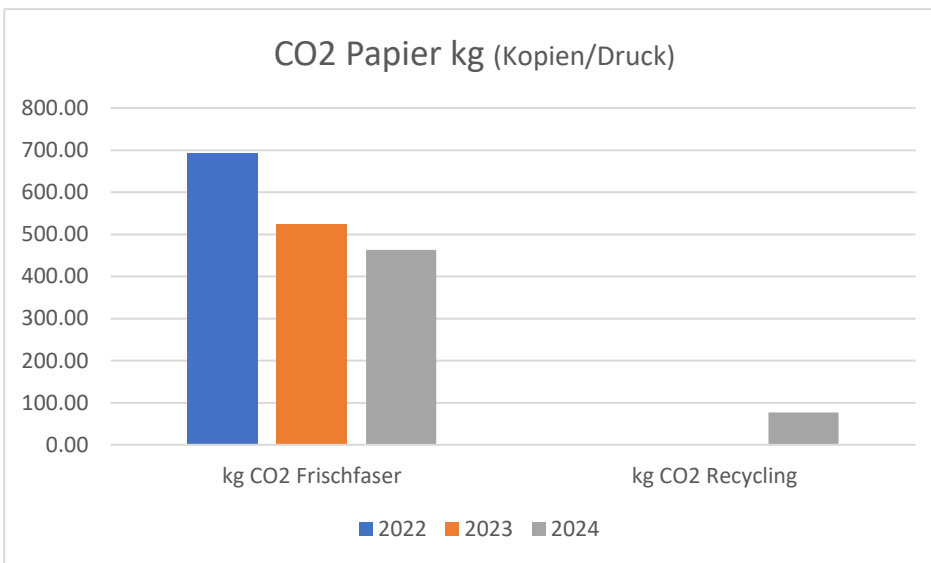


### CO2-Emissionen aus Papierverbrauch und Abfallentsorgung

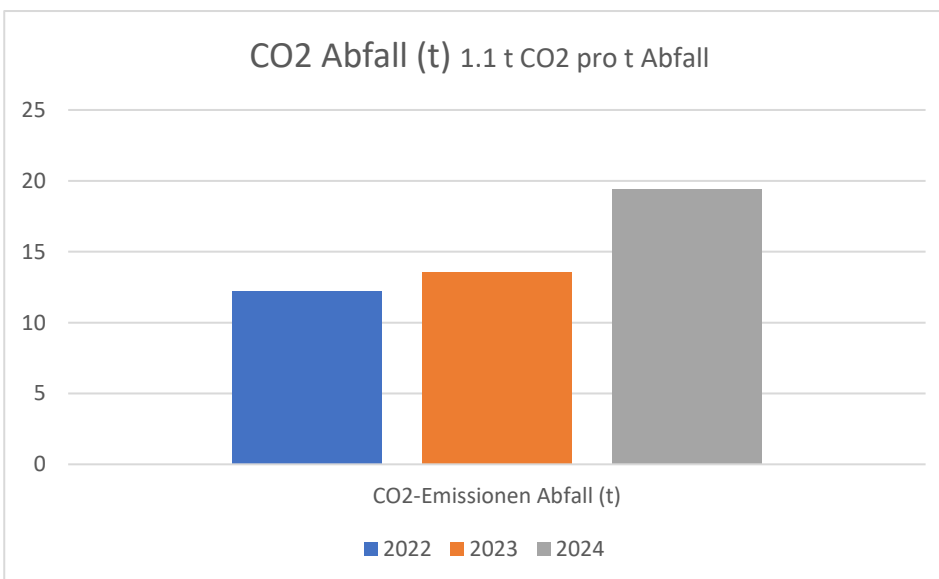
Folgende CO2-Emissionen aus dem Papierverbrauch spielen eine untergeordnete Rolle. Der Abfall trägt jedoch relativ viel zum CO2-Ausstoss bei.

Die oben dargestellten CO2-Zahlen aus dem Energiebereich betreffen die Jahre 2021 bis 2023. Im Gegensatz dazu stammen die Zahlen aus dem Papierverbrauch und dem Abfallbereich aus den Jahren 2022 bis 2024.

Papier CO2	2022	2023	2024
t CO2 Frischfaser	0.7	0.5	0.4
t CO2 Recycling	0.0	0.0	0.08



Abfall CO2	2022	2023	2024
CO2-Emissionen Abfall (t)	12.2	13.5	19.4





## 5.8. weitere Umweltbereiche gem. Portfolioanalyse

Die Grundlage für die Auswahl der Umweltbereiche sind die Schöpfungsleitlinien, die Umfragen und einige einzelne Massnahmen, die uns bei den Begehungen aufgefallen sind. Die Umweltbereiche sind als Schwerpunktthema einem bestimmten Jahr zugeordnet, wobei wichtige und einfache Einzelmassnahmen schon 2025 umgesetzt werden. Neben der ABC-Analyse der einzelnen geplanten Massnahmen sind auch die Kohärenz zu den Schöpfungsleitlinien sowie Überlegungen zur Nutzung allfälliger Synergien in der Portfolioanalyse eingeflossen.

Es sind fast alle "freiwilligen" Bereiche integriert. Allerdings haben wir in den "freiwilligen" Umweltbereichen vorerst auf die detaillierte Datenerhebung verzichtet. Wir nehmen relevante Daten im Jahr auf, wenn das Thema zum Schwerpunkt wird.

### **Freiwillige Umweltbereiche**

- 2025: Schöpfungsspiritualität / Kommunikation: Religionsunterricht und Einbezug Vereine (keine Datenerhebung erforderlich)
- 2026: Pfarreiprojekt / Schöpfungsspiritualität / Kommunikation: Umweltwoche mit einem bunten Strauss von Anlässen (keine Datenerhebung erforderlich)
- 2027: Mobilität/Reisen und Biodiversität
- 2028: nachhaltige Beschaffung (inkl. Papierlos soweit möglich)

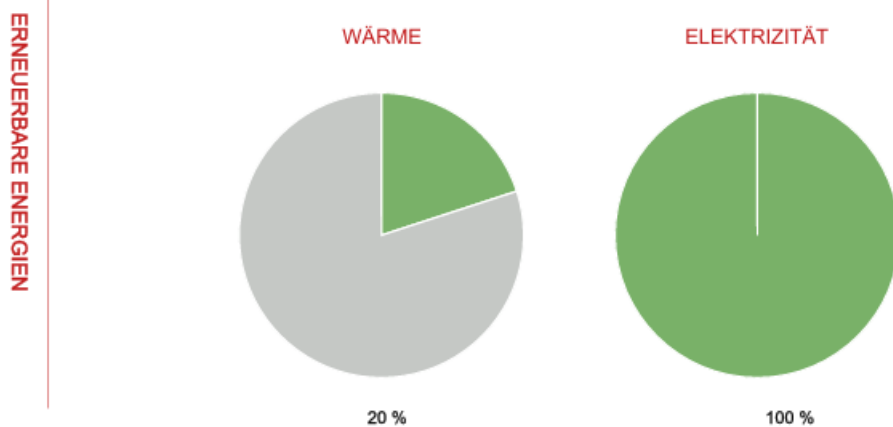
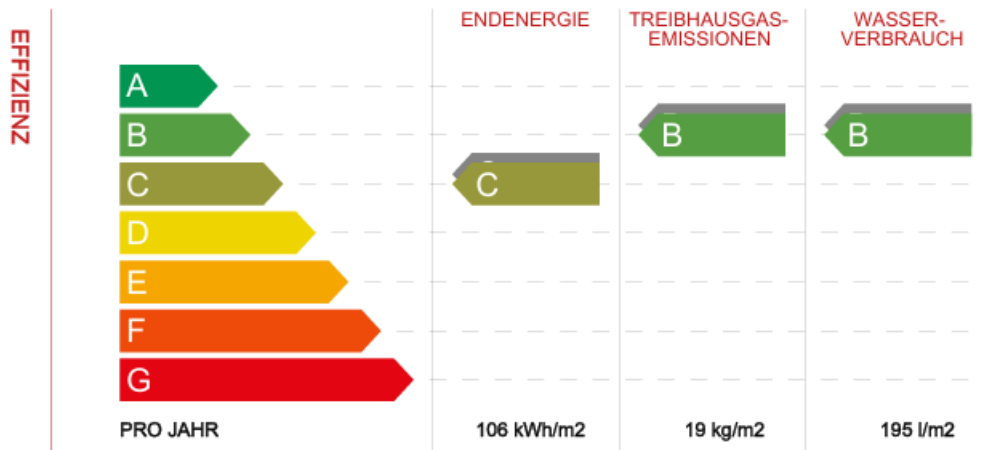
Vorerst nicht aufgenommen ist der Umweltbereiche Finanzethik. Die Bereiche Küche/Hauswirtschaft/Reinigung werden im Rahmen der Themen wie Energie, Wasser, Abfall, Beschaffung etc. umgesetzt.



### 5.9. Energieausweise pro Objekt

Die Energieausweise für das Jahr 2024 sind erst ab Juli 2025 verfügbar (Ablesung EVU jeweils Mitte Jahr). Deshalb sind hier die Energieausweise 2023 abgebildet.

#### Zentrum St. Michael Littau, 2023

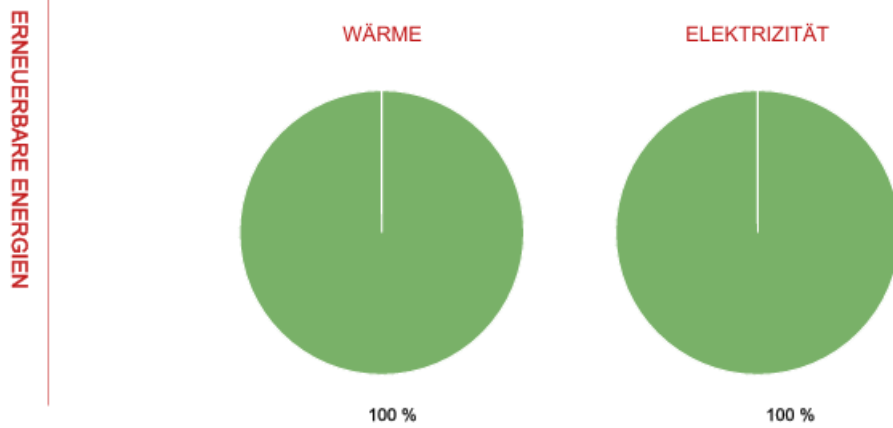
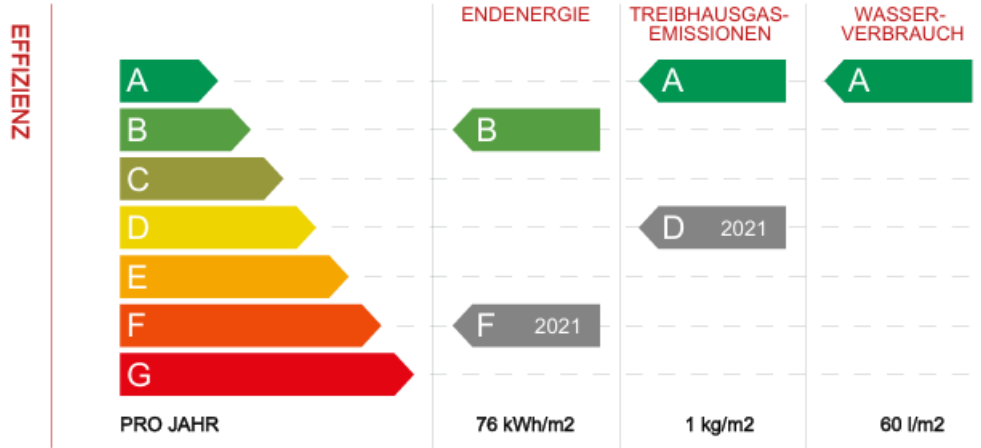


Die Erdgasheizung wird in wenigen Jahren ersetzt durch eine Wärmepumpe oder durch Fernwärme.



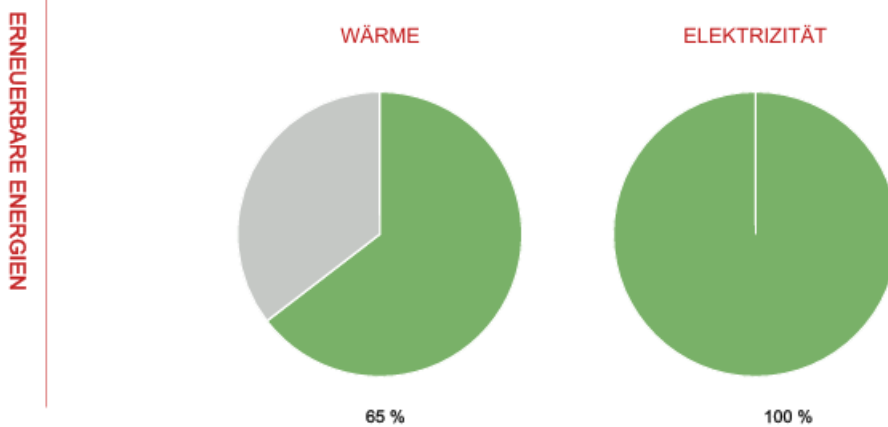
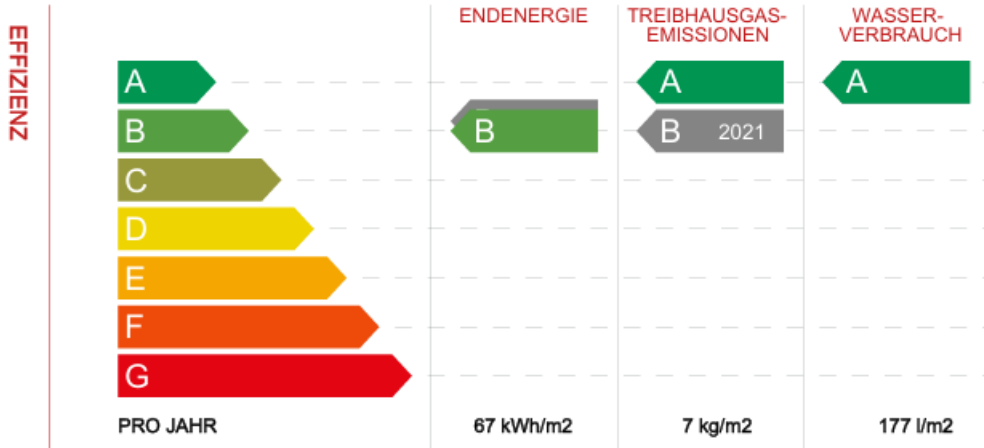


Kirche St. Theodul Littau, 2023





Pfarrhaus- Saal Littau, 2023



100% erneuerbar seit Herbst 2023

Stromverbrauch 2024 wird deutlich höher ausfallen als 2023 infolge Ladestation und zusätzlichen Verbrauchern in der Futterkrippe.



Kennzahlentabelle gesamt (aller Gebäude)

<b>Organisations- und Umweltkennzahlen</b>					
allgemein					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Beschäftigte	MA	-	26 / 940.5%	27 / 960.5%	29 / 1145.0%
Gemeindeglieder	Gg	ca. 4'700	4'520	4'290	4'185
Energiebezugsfläche	m <sup>2</sup>	4'280	4'280	4'280	4'280
Nutzungsentwicklung Räume (2022=100%)	%	-	100	117	144
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Wärmemenge bereinigt (inkl. Umwelw.)	kWh	367'505	380'979	327'358	ab 07.25
Wärmemenge bereinigt/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	85.9	89.0	76.5	ab 07.25
Wärmemenge bereinigt/Gg	kWh/Gg	78.2	84.3	76.3	ab 07.25
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	83.8	77.7	46.3	ab 07.25
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Stromverbrauch (ohne WP-Strom)	kWh	74'740	78'860	79'473	ab 07.25
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	17.46	18.43	18.57	ab 07.25
Strommenge/Gg	kWh/Gg	15.90	17.45	18.53	ab 07.25
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	0.9	1.0	1.0	ab 07.25



## Umweltbericht 2025 Katholische Kirche Littau



Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Energieverbrauch	MWh	442.25	459.84	406.83	ab 07.25
davon aus EE-Quellen	MWh	74.74	123.35	216.50	ab 07.25
Anteil aus EE-Quellen	%	17%	27%	53%	ab 07.25
Anteil EE-Wärme	%	0%	12%	42%	ab 07.25
Anteil EE-Strom	%	100%	100%	100%	ab 07.25
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	94.1	101.7	94.8	ab 07.25
Erzeugung reg. Wärme (Solarthermie auf dem Pfarrhaus-Dach)	kWh	keine Daten	keine Daten	keine Daten	keine Daten
Erzeugung reg. Strom (KEV – somit der All- gemeinheit verkaufter Strom)	kWh	13'700 (KEV)	15'700 (KEV)	14'000 (KEV)	13'700 (KEV)
Wasser					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	459.2	625.7	731.1	ab 07.25
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	97.7	138.4	170.4	ab 07.25
Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
gesamter Papierverbrauch (Jahr Einkauf)	kg	-	286.25	216.25	228.75
Recyclingpapier	%Anteil	-	0	0	16
Frischfaserpapier	%Anteil	-	100	100	84
Papiermenge/Gg	kg/Gg	-	0.06	0.05	0.05
Erfassung Verkehr > folgt ab 2027					
Abfall					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Separatsammlungen (nur PET)	Kg (statt m <sup>3</sup> )	-	189	303	432
Rest-Abfall (Gewichtscontainer)	Kg (statt m <sup>3</sup> )	-	11'110	12'305	17'615
Abfallmenge/Gg (nur Rest-Abfall)	Kg/Gg	-	2.46	2.87	4.21
CO2-Emissionen Abfall	t CO2	-	12.22	13.54	19.38



## Umweltbericht 2025 Katholische Kirche Littau



Biologische Vielfalt					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	13'523	13'523	13'523	13'523
überbaute Fläche	m <sup>2</sup>	3'155	3'155	3'155	3'155
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	5'761	5'761	5'779	5'779
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	4'607	4'607	4'589	4'589
naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	215	215	215	215
teildurchlässige Fläche	m <sup>2</sup>	805	805	805	805
Emissionen					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
CO2-Emissionen Energie	t CO2	84.7	78.6	47.3	ab 07.25
CO2-Emissionen Energie/m <sup>2</sup>	kg CO2	19.8	18.4	11.1	ab 07.25
CO2-Emissionen Papier und Abfall	t CO2	-	12.9	14	19.9
ges. CO2-Emissionen	t CO2	-	91.5	61.3	ab 07.25
ges. CO2-Emissionen/Gg	kg CO2	-	20.2	14.3	ab 07.25

### Feuerungskontrolle

Gemäss Protokoll der Feuerungskontrolle der Gas-Heizung im Zentrum St. Michael (300 KW) vom 17. November 2023 werden die geltenden LRV-Grenzwerte eingehalten. Es sind keine Massnahmen nötig. Alle anderen Gebäude werden mit Erdsonden-Wärmepumpen geheizt.



## 6. Umweltziele und -programm 2024-2029

Auf den folgenden Seiten ist das Umweltprogramm der Katholischen Kirche Littau festgehalten. Die vollständige Tabelle (mit vielen weiteren Spalten - z.B. mit der Bewertung der Massnahmen und mit Ideen für die Kommunikation) kann beim Umweltbeauftragten erfragt werden.

### **Budget**

Für die Umsetzung der Massnahmen ist es wichtig, dass rechtzeitig und vorausschauend budgetiert wird. Der Kirchenrat ist bereit entsprechende Budgets und Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. Die im Umweltprogramm angegebenen Kosten sind erste Schätzungen. Die Zahlen werden jeweils in der Budgetphase respektive im Rahmen der konkreten Planung genauer erhoben und zur Genehmigung vorgelegt.

### **Schwerpunktthemen und Einzelmassnahmen**

Wir werden jedes Jahr 1-3 Schwerpunktthemen systematisch anpacken (z.B. Strom 2026). Wir werden aber ebenfalls laufend einzelne Massnahmen schon vor und nach dem entsprechenden Jahr des Schwerpunktthemas umsetzen (z.B. im Bereich der Beschaffungen – neu Recyclingpapier).

### **Weiterbildungen**

Jährlich sollen 1-2 Weiterbildungen durchgeführt werden. Diese sind teilweise spezifisch für einzelne Funktionäre (z.B. Bereichs-Sicherheitsbeauftragte 2025 / externe Weiterbildung). Andere richten sich an die Allgemeinheit. 2024 hat ein Workshop stattgefunden, der als Weiterbildungsanlass gewertet werden kann. Bei den Vereinen wurde der Grüne Guggel bereits angekündigt und es fanden für die Primaschüler Religionsstage zum Thema Schöpfung statt.

### **Die drei wichtigsten qualitativ und quantitativen Ziele bis 2028 (messbar)**

Aus dem Umweltprogramm sind uns folgende quantifizierbaren Ziele ein grosses Anliegen. Wir möchten diese deshalb hervorheben.

1. Ab Sommer 2025 wird im Normalfall 100% Recyclingpapier verwendet. In gut begründeten Ausnahmefällen ist auch Frischfaserpapier anwendbar. Ausserdem wird der Papierverbrauch 2025 um mindestens 10% und danach jährlich um weitere 5% gesenkt bis zum Reaudit 2029. Das ist dank weiteren Massnahmen realistisch (z.B. Standarteinstellung Drucker > doppelseitig / mehrere Seiten pro Blatt / Sensibilisierung generell / Digitalisierung)
2. Dank neuem Abfallkonzept (Schwerpunktthema 2026) wird Recycling noch bequemer. Die Restabfallmenge reduziert sich um mindestens 20% gegenüber den Zahlen 2024. Messbar ist das über die Restabfall-Zahlen 2027. Schon 2025 sinkt dank ersten Massnahmen die Restabfallmenge um 10%. Infolge der Sensibilisierung reduziert sich die Restabfallmenge deshalb, weil bereits bei Anschaffungen weniger Müll anfällt - ganz im Sinne von vermeiden, vermindern, verwerten.
3. Unser Stromverbrauch muss massiv gesenkt werden und der Strom muss soweit und sobald möglich selber produziert werden (PV Kirche und ZSM). Die Einsparungen liegen dank einfachen Massnahmen z.B. mit schaltbaren Steckerleisten und Bewegungsmeldern sowie Dank der Sensibilisierung bis Ende 2026 bei mindestens 20% (ohne Wärmepumpen-Strom, Warmwasser-Strom und ohne Stromverbrauch der Elektromobilität und der Elektrogeräte, welche laufend anstelle fossil betriebener Geräte angeschafft werden). Möglicherweise müssen für das Monitoring zusätzliche Zähler eingebaut werden (Abgrenzung Wärmepumpen-Strom etc.).



**Übergeordnetes / längerfristiges Ziel**

- Ein Ziel, welches u.U. erst etwas weiter in der Zukunft erreichbar ist, ist die massive Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Der Grund dafür ist der Ersatz der Gasheizung im Zentrum St. Michael, welcher erst erledigt werden kann, wenn klar ist, wie das Zentrum weiterentwickelt und in Zukunft genutzt wird.
- Scope 1: Ersatz Gasheizung und fossil betriebene Geräte für den Unterhalt > Ziel: Null CO<sub>2</sub>
- Scope 2: Strom selber produzieren und Rest nur erneuerbaren Strom einkaufen > Ziel Null CO<sub>2</sub>
- Scope 3: Alle Güter und Dienstleistungen, die wir sonst noch beziehen resp. verursachen und anbieten, müssen in Etappen massiv reduziert werden > Ziel: Einführung Monitoring ab 2028 (Schwerpunktthema Beschaffung) – danach minus mindestens 20% bis zum zweiten Reaudit. Zu beachten ist, dass bis 2028 bereits viel CO<sub>2</sub> reduziert wird dank vielen anderen Massnahmen im Umweltprogramm und Einflüssen von aussen, welche ebenfalls den CO<sub>2</sub>-Ausstoss eindämmen.

**Massnahmen 2024**

Das Umweltprogramm startet ab der Zertifizierung anfangs 2025. Der Grüne Guggel-Prozess und das Projekt «Futterkrippe» haben bereits 2024 Massnahmen ausgelöst, die hier ebenfalls festgehalten sind. Ein Schwerpunktthema wurde für 2024 nicht festgelegt.

Nr.	Umweltbereich	Massnahme	Detailbeschreibung	Ziel(e) quantifizierbar, messbar	U-Pr.	Termin	erste Kosten- schätzung	Zu- stän- digkeit Umset- zung
M/02	Veranstaltungen	Gläser oder Mehrweggeschirr verwenden	Es besteht ein Konzept betr. Mehrweggeschirr in Littau für Veranstaltungen. Auf Einweggeschirr kann/soll verzichtet werden.	Die Pfarrei verzichtet auf Einwegbecher, spätestens wenn der Lagerbestand aufgebraucht ist.	J	24.Q2	1'000.00	U-Verantw. Res
M/03	Veranstaltungen	Religionstage Das Essen stammt nach Möglichkeit aus der Futterkrippe	Die «Menüwahl» orientiert sich aus dem Angebot der Futterkrippe und wird nicht aus Bequemlichkeitsgründen extern bestellt.	Im Religionsunterricht werden soweit möglich die Nahrungsmittel aus der Futterkrippe verwendet. Wenn nötig werden andere Zutaten eingekauft, die aus ökologischer Sicht bestens passen. Wichtig ist aber, dass den Kindern das Essen schmeckt! So darf auch mal Pizza eingekauft werden.	J	24.Q2	günstiger	Katechese
L/01	Mobilität	Anschaffung Fahrzeuge (Occasion E-Autos)	Elektroautos sind für die Futterkrippe ideal (günstiger, umweltfreundlicher, bequemer). Die Fahrzeuge sollten soweit wie möglich auch für andere Fahrten der Pfarrei eingesetzt werden.	Neben der Diakonie werden die Elektrofahrzeuge für andere Fahrten genutzt.	J	24.Q3	weniger	Sozialdiakonie
P/01	Schöpfungspriorität	Umwelt als Schwerpunktthema im Religionsunterricht (RU)	Die Schöpfung wird regelmässig als Jahres-Schwerpunktthema im RU gebraucht. Alle Schüler:innen kommen so 2-3x mit diesem Thema in Kontakt.	Im Religionsunterricht werden Umweltaspekte gezielt umgesetzt. Regelmässig ist die Umwelt im RU ein Jahres-Schwerpunktthema (erstmalig 2024/25).	J	24.Q3	keine Zusatzkosten	Katechese

- Alle Umweltprogramm-Tabellen sind nach vorgesehenem Umsetzungstermin und nach Umweltbereichen sortiert.
- Die quantifizierten, messbaren Ziele sind in allen Umweltprogramm-Tabellen markiert (grüner Text in der Spalte Ziele / mind. in drei Bereichen!). Die drei wichtigsten messbaren Ziele und ein übergeordnetes, langfristiges Ziel sind oben noch separat beschrieben.



### **Ausgangslage 2025**

- Zertifizierung Grüner Guggel ist erfolgt. Das Pfarreiteam und weitere betroffene Personen werden über das weitere Vorgehen informiert.
- Die Stelle des Pfarreileiters wird neu besetzt (ab März 2025)
- Die Stelle des Leiters des Zentrums St. Michael wird neu besetzt (ab April 2025)
- Zum Zentrum St. Michael sind Grundsatzfragen aufgetaucht, welche die vorgesehenen Sanierungsschritte verzögern. Grundsatzfragen: Strategie Nutzung, Finanzierung, Anbau/Aufstockung, etc.
- Bisher wurden allgemeine Abläufe und Umweltprojekte nicht immer konsequent umweltfreundlich abgewickelt. Bereits während des Zertifizierungsprozesses hat ein Umdenken stattgefunden und zunehmend wird aus Umweltsicht "automatisch" optimiert. Der «Grüne Guggel» hat schon viel bewirkt. Trotzdem bleiben viele Kleinmassnahmen, die im Alltag umgesetzt werden müssen.

### **Strategisches 2025**

- Aufbau eines zweckmässigen Monitoring-Systems (Umweltdatenerfassung / Zähler, etc.)
- Information und Einbezug Pfarreiteam, der Vereine und div. weiterer Gruppierungen (Vorstandskonferenz im Sept. 2025) sowie Verankerung von Abläufen.

### **Allgemeine Schritte 2025**

- Das Team und neue Mitarbeitende müssen laufend auf neusten Stand und das weitere Vorgehen betreffend des Grünen Guggels gebracht resp. informiert werden.
- Die Umwelt soll als fixes-Traktandum in Sitzungen (KR, Pfarreiteam, Projektsitzungen etc.) etabliert werden, damit aktuelle Umweltaspekte gleich erkannt und umgesetzt werden.
- Die Kommunikation der Umweltthemen bleibt weiterhin wichtig (Webseite, Pfarreiblätter, etc.)
- Vereine und andere Gruppen müssen informiert und einbezogen werden. Der Umweltbeauftragte kann zusammen mit diesen Gruppierungen Massnahmen entwickeln. Im Sept. 2025 findet wieder ein Vereinstreffen statt, welches der Pfarreirat organisiert.
- Das Personal kann/soll jeweils selber aktiv werden und Umweltanliegen umsetzen und sich so gegenseitig motivieren/informieren.
- Umsetzung Sofortmassnahmen aus div. Bereichen (nicht nur Schwerpunktthemen 2025). Viele kleine Einzelmassnahmen wurden bei den Begehungen erfasst.

### **Finanzen 2025 (und Folgejahre)**

- Für 2025 sind keine/kaum budgetrelevante Massnahmen vorgesehen, welche an der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet werden müssen.
- In der Budgetphase 2025 müssen entsprechende Kosten für 2026 und für die Folgejahre im Budget eingerechnet werden, damit diese Massnahmen umgesetzt werden können.

### **Schwerpunktthemen 2025**

- Arbeitssicherheit inkl. Ausbildung BESIBE und Information an alle beteiligten Personen
- Betriebsoptimierung und Monitoring-System (ZSM und Kirche, Pfarrhaus, Pfarrsaal)

### **Weiterbildungen 2025 (2-4 pro Jahr)**

- SIBE und BESIBE inkl. Instruktion der Mitarbeitenden
- Info/Schulung Mitarbeitende betr. Grüner Guggel (Massnahmen, Alltag, Zuständigkeiten, etc.)
- Ähnliche Info/Schulung für Vereine und andere Gruppen und Mitwirkende in Projekten.
- Betriebsoptimierungen sind gleichzeitig Schulungen des Sakristans und des Leiters ZSM





## Umweltbericht 2025 Katholische Kirche Littau



### Alle Massnahmen 2025

Nr.	Umweltbereich	Massnahme	Detailbeschreibung	Ziel(e) quantifizierbar, messbar	U-Pr.	Termin	erste Kos- tenschät- zung	Zu- stän- digkeit Um- setz.
A/06	Wärme- energie	Abgrenzung Dämmperi- meter (z.B. Türschlies- ser, Treppenhaus Pfarr- haus, etc.)	Im Pfarrhaus ist die Abgrenzung gem. Dämmperimeter resp. Energiebezugsflä- che schwierig. Mit Türschliessern und Vorhängen kann evtl. was erreicht wer- den.	weniger Energieverbrauch und Komfortsteigerung (weni- ger Kälte im Foyer)	J	25.Q0	1'000.00	Sakristan Betriebs- leit.
R/01	Rechts- check	Aktualisierung / Durch- führung Rechtscheck	Der Rechtscheck ist Pflicht für die Grüner Güggel-Zertifizierung.	Vor dem Audit/Reaudit zeigt der Rechtscheck, dass die Kirche Littau das aktuell gel- tende Umweltrecht einhält.	J	25.Q1	keine	U-Veantw. Res
Y/01	viele U- Bereiche	Betriebsoptimierung (BO) und Überarbeitung des Monitoring-Konzeptes	Einerseits wird alle 8 Jahre jeweils nach der Zertifizierung ein Optimierungsprofi beauftragt. Dadurch wird der Energiever- brauch deutlich reduziert. Die Erfahrung zeigt, dass auch bei Neuinstallationen meistens 10% und mehr herausgeholt werden kann. Gleichzeitig können auch andere Aspekte beachtet werden (Schä- den, Sicherheit, Ergonomie, weitere Um- welthanliegen). Daneben können Interes- sierte (Leute des U-Team Technik) den Sakristan und Betriebsleiter ZSM bei der akribischen Datenerfassung und der Su- che nach weiterem Optimierungspotential in den Bereichen Strom, Wasser, Wärme, Abfall, etc. unterstützen. Aus den Erkenntnissen der Betriebsoptimie- rung muss das Monitoring-System über- arbeitet werden. Allenfalls sind einzelne, zusätzliche Zähler und ähnliche Installati- onen notwendig.	Alle 8 Jahre wird der Ener- gieverbrauch dank der BO um 10% gesenkt gegenüber dem Vorjahr nur durch rich- tige Einstellung (z.B. Heiz- kurve) und durch richtiges Verhalten sowie mit allfälli- gen Kleininvestitionen (Unter- halt). Das Monitoring-Kon- zept ist optimiert und ermög- licht konkrete Aussagen zu weiteren Optimierungen, die danach umgesetzt werden.	J	25.Q1	Offerte ein- holen 4'000.00	Sakristan Betriebs- leit.
E/01	Papier	Recyclingpapier nutzen und Papier sparen	im Normalfall Recyclingpapier verwenden / nur in Ausnahmen normales Papier ver- wenden. Makulaturpapier vermehrt ver- wenden. Möglichst wenige Ausdruc- ke/Kopien machen	im Normalfall 100% Recyc- lingpapier bis Ende 2025 und generell Papiereinsparung 2025 um 20% und danach jährlich um weitere 5%.	J	25.Q1	ca. 500.-	Admini- stration / ÖA
E/03	Papier	weniger Reserve Pfar- reiblätter	mehr als 50 zus. Exemplare braucht es kaum	ab sofort werden pro Aus- gabe max. 50 Expl. zu viel produziert als Reserve.	J	25.Q1	tiefer als jetzt	Admini- stration / ÖA
N/01	Kommuni- kation	Sozialmedia, Pfar- reiblatt > Infos Umwelt und Grüner Güggel	laufend Beiträge im Pfarreiblatt und auf Socialmedia auch im Sinne von Weiter- bildungen. evtl. mit Link auf kurze selber produzierte YouTube-Videos.	Das Theodul und die Pfar- reiblatt beinhalten jährlich mind. 3x Beiträge des Grü- nen Güggels	J	25.Q1	kaum	U-Team
F/02	Abfall	Toner > Recycling mög- lich	können leere Tonerkartuschen zurückge- ben werden? Falls nicht: Bei Neu- anschaffung Drucker auf Tonerbehälter- Recycling achten.	100% Tonerrecycling ab so- fort (sofern Tonerrecycling bei Sharp besteht)	J	25.Q2	kaum	Admini- stration / ÖA
I/02	Reini- gung	z.T. Räume selten reini- gen oder schliessen	z.B. braucht es im Pfarrhaus-OG wirklich mehrere WC' s oder können gewisse Nasszellen ausser Betrieb genommen werden?	selten genutzte Räume wer- den selten gereinigt	J	25.Q2	keine	Sakristan / Betriebslei- ter
O/01	Weiterbil- dungen	Sensibilisierung, Wei- terbildung, Bewusstsein	Das Bewusstsein der Mitarbeitenden stärken und motivieren zur Freude an der Schöpfung - zum Beispiel auch mit Wei- terbildungen. Auch Freiwillige und andere interessierte können Weiterbildungen be- suchen.	neue Leute, Bildung, Sensibi- lisierung,	J	25.Q2	1'000.00	U-Team
Y/02	viele U- Bereiche	Anstellungen, Pflichten- hefte, Nutzungsregle- mente > sensibilisieren	Die Pflichtenhefte aller Angestellten Per- sonen werden mit Aspekten bezüglich Umwelthanliegen ergänzt. Bei Neu- anstellungen sind Umweltaspekte ein Thema (bei der Ausschreibung, im Bewerbung- gespräch und im Pflichtenheft) und auch bei Mitarbeitergesprächen ist Umwelt re- levant. Ausserdem werden die Nutzungs- reglemente Pfarrsaal und ZSM entspre- chend angepasst, damit auch die Veran- stalter sensibilisiert sind und sich umwelt- freundlich verhalten.	Anstellungsrichtlinien und Pflichtenhefte sowie Nut- zungsreglemente sind bis Sommer 2025 angepasst. Personal, Freiwillige und Nut- zer der Säle (Veranstalter) sind informiert, dass die Kir- che Littau umweltfreundlich agiert und dass sie einen Teil der Verantwortung mittragen müssen.	J	25.Q2	keine	KR einzeln



## Umweltbericht 2025 Katholische Kirche Littau



Nr.	Umweltbereich	Massnahme	Detailbeschreibung	Ziel(e) quantifizierbar, messbar	U-Pr.	Termin	erste Kos- ten- schät- zung	Zu- stän- digkeit Um- setz.
A/03	Wärmeenergie	Futterkrippe-Garagen > Heizung und Ventilation	Bessere Technik verwenden wie Klimagerät mit Kühlung/Heizung / evtl. Vorhang? / mit U-Team Technik anschauen	bis Sommer 2025 sparsames System Wärme und Kälte	J	25.Q3	2'000.00	U-Team
A/04	Wärmeenergie	Fenster schliessen / keine Kippfenster z.B. WC im UG Pfarrhaus	Kreative Lösungen sind willkommen. So können z.B. Kinder im Religionsunterricht Info-Aushänge gestalten und aufhängen.	Senkung Energieverbrauch	J	25.Q3	keine	alle Personen
B/05	Strom	Kühlgeräte	Überprüfung welche Kühlgeräte wirklich nötig sind resp. betrieben werden müssen oder ob sogar ein Ersatz sinnvoll wäre. Es gibt 36 Kühlgeräte in den 4 Gebäuden.	Einsparung Strom mit betrieblichen Massnahmen und mit z.T. Geräteersatz	J	25.Q3	2'000.00	U-Team
H/01	Arbeitssicherheit	Arbeitssicherheit, Notfallplanung, etc. - systematische Überprüfung, Regelung und Optimierung	2025 wird das Gesamtthema Sicherheit systematisch aufgearbeitet und es werden Massnahmen ergriffen.	Sicherheit aufgrund systematischer Herangehensweise in allen Sicherheitsaspekten	J	25.Q3	500.00	KR einzeln
H/02	Arbeitssicherheit	Ergonomie und Licht an Arbeitsplätzen gem. Normen	Viele (Büro-) Arbeitsplätze sind nicht gemäss Normen ausgeleuchtet	Die Arbeitsplätze sind ergonomisch überprüft und sicher bis Ende 2025	J	25.Q3	1'000.00	Sakristan / Betriebsleiter
J/06	Konsum / Beschaffung	Nutzung Bücher etc. z.B. der Katechese	Sind auch private Materialien wie Bücher zugänglich für alle Mitarbeitenden > Anstelle Doppelbeschaffungen?	Klärung und Regelung bis Ende 2025	J	25.Q3	neutral	Katechese
J/07	Konsum / Beschaffung	Kleider im Keller - Naturboden > Schäden Kleider?	Ist der Keller mit Naturboden geeignet für die Lagerung von Kleidern (Feuchtigkeitsprobleme?)	keine eingelagerten Kleider sind defekt aufgrund der Feuchtigkeit	J	25.Q3	neutral	Sozialdiakonie
P/02	Schöpfungspiritalität	Umwelt als Thema in der Liturgie, etc.	Die Schöpfung wird in Gottesdiensten und bei ähnlichen Veranstaltungen einbezogen.	Im Gottesdienst wird regelmässig die Schöpfung thematisch aufgegriffen.	J	25.Q3	keine Zusatzkosten	Pfarreileitung

**Hinweis:** Div. Infos der analogen Seite der Vorjahre sind hier nicht mehr aufgeführt, obwohl diese teilweise auch dieses Jahr und in den Folgejahren gelten. Dieser Hinweis gilt ebenfalls auch für alle Folgejahre.



---

### **Ausgangslage 2026**

- Erste Erfahrungen mit der Umsetzung des Umweltmanagements sind gemacht (Organigramm, Organisationsmatrix, Umweltprogramm, Datenerfassung etc.).
- Pfarreileiter und Zentrumsleiter sind eingearbeitet (Schlüsselpersonen)
- Es beginnt eine neue Legislatur (Kirchenrat)
- Vereine und andere Pfarreigruppierungen sind informiert und werden nun konkret einbezogen.
- Die neue Entsorgungsstelle nahe der Kirche ist in Betrieb (wird im Verlauf des Jahres 2025 gebaut).

### **Strategisches 2026**

- Neue Legislatur (Kirchenrat) sowie die neuen Leute an Schlüsselstellen (Pfarreileiter, Zentrumsleiter) überprüfen die Abläufe und klären, ob diese sinnvoll sind (Umweltmanagementsystem – Organigramm und Matrix). Allenfalls sind dabei auch Anpassungen in der Ausrichtung der Pfarrei zu berücksichtigen.

### **Schwerpunktt Themen 2026**

- Umsetzung eines gemeinsamen Projektes gem. Workshop 2024: (Pfarrei-Umweltprojektwoche mit einem bunten Strauss an Aktivitäten und Veranstaltungen)
- Entsorgung
- Strom sparen (und Wasser) inkl. Klärung der teilweise komplizierten Installationen sowie Erstellung eines Monitoringkonzeptes (z.B. inkl. Einbau neuer Zähler).

### **Weiterbildungen 2026**

- Im Rahmen der gemeinsamen Pfarrei- Umweltprojektwoche sind einige Anlässe mit Weiterbildungscharakter umsetzbar. Zielpublikum ist die Öffentlichkeit. Auch praktische «Kurse» sind möglich und es können alle Pfarreiprojekte, Vereine, der Religionsunterricht etc. einbezogen werden. Hier einige Beispiele:
  - o Bau von Fledermauskästen, Balkonsolarkraftwerken sowie Gartenkurs, ...
  - o Vortrag, Umweltfilm-Abend mit Diskussion, Workshop, Führungen etc.
  - o Veranstaltung oder Kurs im Themenbereich Natur und Umwelt im Zusammenhang mit Religiösem (Spiritualität, Liturgie, Bibel, etc.)
  - o Kochkurs mit Nahrungsmitteln aus der Futterkrippe und unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte > danach öffentlicher Mittagstisch
- Zusätzlich hat auch der generelle Einbezug der Vereine und anderer Pfarreigruppierungen in den Grünen Guggel Weiterbildungscharakter (Umweltschutz im entsprechenden Verein).



## Umweltbericht 2025 Katholische Kirche Littau



### Alle Massnahmen 2026

Nr.	Umweltbereich	Massnahme	Detailbeschreibung	Ziel(e) quantifizierbar, messbar	U-Pr.	Termin	erste Kos- schät- zung	Zu- stän- digkeit Um- setz.
B/11	Strom	CO2-neutraler und nachhaltiger Strom produzieren und einkaufen	Annahme 150'000 kWh > Mehrkosten etwa 1-2000.- resp. +7-15%	Die Kirchgemeinde produziert und bezieht weiterhin zu 100% klimaneutralen Strom (eigene PV-Anlagen / Rest Kauf Ökostrom).	J	26.Q0	1'500.00	KR einzeln
D/01	Wasser	Systematische Überprüfung und Optimierung	Die Begehungen haben einiges Verbesserungspotential aufgezeigt. Die konkreten Massnahmen werden 2026 geplant und umgesetzt (Schwerpunktthema Wasser 2026 im Umweltprogramm)	Dank Spararmaturen etc. sinkt der Wasserverbrauch um ca. 10% bis Ende 2026	J	26.Q1	Abschätzung folgt 2026	Sakristan / Betriebsleiter
Y/04	viele U-Bereiche	Jugendliche können via Res und mit einem ordentlichen Antrag Gelder erhalten für Umweltmassnahmen analog dem System in Luzern > Jugend – Nachhaltig – Engagiert.	Die Jugendorganisationen der Kirche der Stadt Luzern können Umweltprojekte einreichen. Die Kirche bezahlt dann entsprechende Beiträge. Die Littauer Kirchgemeinde will ebenfalls solche Projekte der Littauer Jugendlichen unterstützen. Diese Projekte werden via dem Umweltbeauftragten dem Kirchenrat eingereicht. Unabhängig davon werden ab Herbst 2025 - wie mit allen Vereinen und Pfarprojekten - auch mit JW und BR proaktiv Massnahmen zur Verbesserung der Umweltanliegen gesucht und umgesetzt.	Jugendorganisationen erhalten ab 2026 für ihre Umweltprojekte einen Beitrag der Kirchgemeinde.	J	26.Q1	individuell	Jugendarbeit
Y/05	viele U-Bereiche	Umwelt-Projektwoche	Eine Woche mit Aktionen und Angeboten aller Art setzt die Pfarrei ein Zeichen für Umweltanliegen und aktiviert die Pfarriangehörigen generell. Bestehendes (z.B. GoDi) wird entsprechend gestaltet.	Breite Wahrnehmung des Grünen Guggels in Littau und viele konkrete Massnahmen werden umgesetzt. Littau ist dabei und nimmt die Pfarrei als offene und aktive Organisation wahr.	J	26.Q1	3'000.00	U-Team
B/01	Strom	Systematische Überprüfung und Optimierung	Die Begehungen haben einiges Verbesserungspotential aufgezeigt. Die konkreten Massnahmen werden 2026 geplant und umgesetzt (Schwerpunktthema Strom 2026 im Umweltprogramm)	Stromverbrauch massiv sinken. Einsparungen bis Ende 2026 um 20% (ohne Wärmepumpen-Strom, und Warmwasser sowie ohne Mehrverbrauch infolge Umstellung von fossil auf Elektrofahrzeuge und -geräte).	J	26.Q2	Abschätzung folgt 2026	U-Team
B/06	Strom	Einsatz Wäschetrockner optimieren (Waschküche Pfarrhaus)	Nutzung überprüfen und Optimierung anstreben (Gerät, auto-Abschaltung, Feuchtigkeitsproblem in WK ohne Trockner, Frischluft im Raum, kann mehr Zeit eingerechnet werden für natürliche Trocknung, etc.	Einsparung Strom bei gleichzeitig guter Wäschetrocknung aber ohne Risiko Feuchtigkeitsprobleme im Trocknungsraum	J	26.Q2	500.00	Sakristan / Betriebsleiter
B/07	Strom	Standby > Stromsparmäuse	Ähnlich wie bei Steckerleisten mit Schalter > mit einem Knopf können viele Geräte gleichzeitig von Netz und vom Standby-Betrieb genommen werden.	Einsparung Strom	J	26.Q2	500.00	U-Team
B/08	Strom	Licht ausschalten / Bewegungsmelder installieren / Treppenhausbeleuchtung optimieren	Selbstverantwortung: Das Licht brennt auch in den Büros während der Pause und im Gang/Foyer oft unnötig. In Räumen wie dem Kopierraum sollten Bewegungsmelder eingebaut werden. Büro Katechet:innen nur ein Schalter für 2 Lampen. Wie funktioniert die Steuerung im Eingangsbereich?	Einsparung Strom / bequeme Steuerung	J	26.Q2	3'000.00	KR einzeln
B/09	Strom	Kopiergerät ganz abschalten	wenn technisch möglich und Standby-Verbrauch relevant ist.	Einsparung Strom	J	26.Q2	keine	IT-Verantw.



## Umweltbericht 2025 Katholische Kirche Littau



Nr.	Umweltbereich	Massnahme	Detailbeschreibung	Ziel(e) quantifizierbar, messbar	U-Pr.	Termin	erste Kos- ten- schät- zung	Zu- stän- digkeit Um- setz.
B/10	Strom	energiesparende Geräte	Auf energieeffiziente Geräte achten bei Neukauf. Sind die Kühlschränke und Truhen in der Futterkrippe energiesparend?	ökologische Aspekte haben ab sofort einen hohen Stellenwert bei Anschaffungen aller Art	J	26.Q2	2'000.00	div. / mehrere
D/02	Wasser	Spararmaturen einbauen	Überall Spararmaturen einbauen. Das spart auch Warmwasser und somit viel Energie.	günstige und schnell umsetzbare Massnahmen werden umgehend erledigt	J	26.Q2	1'000.00	U-Team
F/01	Abfall	Abfallkonzept (Systematische Überprüfung und Optimierung)	vermeiden, vermindern, verwerten! Es muss eine bequeme Organisation aufgebaut werden damit noch besser getrennt wird > z.B. Kartonentsorgung ist täglich via Futterkrippe möglich oder Sammelstelle PET für die Futterkrippe und für BR/JW im Gang. Ausserdem Recycling-System Pfarrsaal, Jugendräume und Futterkrippe, bessere Sammelboxen in beiden Küchen im Pfarrhaus etc. Generell Glas und PET-Sammlungen. In allen Büros Papiersammlungen.	Recyclingquote steigt hauptsächlich im Bereich der Kirche massiv. Menge Restabfall sinkt um 10% ab 2025 gegenüber 2024 und danach jährlich um 5% bis zum Reaudit 2029.	J	26.Q3	10'000.00	Sakristan / Betriebsleiter



### Ausgangslage 2027

- Viele Umweltaspekte sind bereits umgesetzt.

### Strategisches 2027

- Pendenzen erledigen. Sicher gibt es viele Einzelmassnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.

### Schwerpunktt Themen 2027

- Mobilität / Reisen
- Biodiversität

### Weiterbildungen 2027

- Vorträge durch Experten z.B. zu übergeordneten Themen wie Klimaschutz (und Klimaanpassungen)
- Kurse im Bereich der Schwerpunktt Themen (hauptsächlich Biodiversität und Mobilität)
- Öffentliche Begehungen mit Umweltexperten, der/die auf positive und auf negative Punkte aufmerksam macht und die Kirche animiert, weitere Verbesserungen anzupacken (passend zur Strategie Pendenzen erledigen). Die Teilnehmenden werden inspiriert in ihrem Umfeld ähnliche Veränderungen umzusetzen.

### Alle Massnahmen 2027

Nr.	Umweltbereich	Massnahme	Detailbeschreibung	Ziel(e) quantifizierbar, messbar	U-Pr.	Termin	erste Kostenschätzung	Zuständigkeit Umsetzung.
D/03	Wasser	Regenwasser für Gärten nutzen (Dachwasser)	Tank zur Sammlung von Regenwasser um unseren Garten/Blumen zu giessen und die Umgebung zu waschen.	Das Dachwasser (und u.U. auch Wege/Plätze) versickert oder wird zum Tränken im Garten verwendet.	J	27.00	3'000.00	Pfarreirat / Diakonie
G/01	Flächennutzung	Konzept Biodiversität (ZSM und Dorf) - systematische Überprüfung und Optimierung	ökologische Aufwertung der Grünflächen wo sinnvoll/möglich und Förderung der Biodiversität generell. Im ZSM evtl. vorerst nur Definition Ziele und Erarbeitung Beispiele (Umsetzung erst nach allfälligen Bautätigkeiten im ZSM).	Biodiversität, WinWin, Diakonie	J	27.00	Abschätzung folgt 2027	Pfarreirat / Diakonie
G/02	Flächennutzung	Pfarreigarten	Der Pfarreigarten läuft bereits. Es soll weiterhin auf einheimische Pflanzen und Nutzpflanzen gesetzt werden. Der Garten kann vielleicht mit weiteren Win-Win-Aspekten ergänzt werden. Regenwassernutzung ist ein Thema (siehe unter Wasser)	Pfarreigarten wird schon genutzt / evtl. grössere Anpassung ab 2027 möglich.	J	27.00	1'000.00	Pfarreirat
L/02	Mobilität	Ladestationen	Ladesäule für Elektro - Hybrid Fahrzeuge. Den Mitarbeitern Lademöglichkeiten für das Elektroauto anbieten.	Im ZSM und bei der Kirche sind Lademöglichkeiten verfügbar bis Ende 2027	J	27.00	10'000.-	KR einzeln
L/04	Mobilität	Reisen und Ausflüge Umweltfreundlich	Wo machbar setzt die Kirche Littau grundsätzlich auf ÖV.	Pfarreireisen / Ministrantenreise etc. sind ab 2027 umweltfreundlich	J	27.00	individuell	Sozialdiakonie
L/05	Mobilität	Arbeitsweg	Mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren fördern (Motivieren der Angestellten)	Arbeitswege ökologisch > wird attraktiv gemacht	J	27.00	evtl. ÖV-Beitrag	alle Mitarb.



**Ausgangslage 2028 und 2029**

- Voraussichtlich 2028 sollte die Strategie zum Zentrum St. Michael beschlossen sein. Allenfalls bestehen schon Projekte (Sanierung alter Teil / Neu- resp. Anbauten / PV-Anlage und Heizung etc.)
- Letzte Massnahmen/Schwerpunkthemen aus dem Umweltprogramm werden noch angepackt.
- Das Reaudit des Grünen Guggels steht an (2029)

**Strategisches 2028 und 2029**

- Start mit den Arbeiten für das Reaudit 2029 u.U. mit Einbezug neuer Umweltbereiche und der Wohnbauten der Kirchgemeinde (Finanzvermögen). Der Aufwand wird tiefer sein als bei der ersten Zertifizierung.

**Schwerpunkthemen 2028 und 2029**

- Beschaffung
- Papierlos soweit möglich/sinnvoll
- Evtl. Planung und/oder bereits Umsetzung Bauprojekte im Zentrum St. Michael

**Weiterbildungen 2028 und 2029**

- Ausbildung neuer/zusätzlicher kirchlicher Umweltberater:innen
- Schulung Personal im Bereich IT (zu Gunsten eines möglichst papierlosen Büros)

**Alle Massnahmen 2028 (und 2029)**

**Wichtig:** Massnahmen, die noch nicht terminiert werden konnten (z.B. Sanierung Zentrum St. Michael) sind im Jahr 2028 eingetragen. Das genaue Umsetzungsjahr wird in den nächsten Jahren festgelegt.

Nr.	Umweltbereich	Massnahme	Detailbeschreibung	Ziel(e) quantifizierbar, messbar	U-Pr.	Termin	erste Kos- ten- schät- zung	Zu- stän- digkeit Um- setz.
A/01	Wärmeenergie	Wärmedämmung und Fensterersatz ZSM	Prozess im ZSM ist vorerst gestoppt (Grundsatzfragen zum ZSM sind offen). Das ZSM muss neu gedämmt werden und einige Fenster und Türen müssen ersetzt werden. Anmerkung: Pfarrsaal, z.T. Pfarrhaus und die Kirche wurden vor wenigen Jahren saniert. Wo einfach möglich wurde die Wärmedämmung verbessert. Hauptsächlich beim Pfarrsaal, bei der Kirche und im UG des Pfarrhauses war das schwierig und entsprechend ist die Dämmung nicht überall genügend (teilweise infolge Denkmalpflege).	weniger Energieverbrauch, mehr Komfort dank warmer Wände	J	28.00	gem. Projekt-Planung	KR einzeln
A/02	Wärmeenergie	Ersatz Heizung ZSM > Fernwärme / Wärmepumpe	Prozess im ZSM ist vorerst gestoppt (Grundsatzfragen zum ZSM sind offen) / Fernwärme wäre sinnvoller als Wärmepumpe (aber wohl teurer) - evtl. verhandelbar.	Null CO2 Wärme bis 2030	J	28.00	gem. Projekt-Planung	KR einzeln
B/02	Strom	PV auf ZSM (evtl. mit LEG)	LEG = Lokale Energie Gemeinschaft > ab 2026 > Strom ZSM und Pfarrsaal und Cheerstrasse und evtl. Kirche kann dadurch auch in der Kirche/Pfarrhaus/Pfarrsaal und in den Wohngebäuden genutzt werden. Allenfalls kann der Bau einer Solaranlage wieder ähnlich aufgeleitet werden wie damals die Solaranlage von BR/JW auf dem Pfarrsaaldach. Es besteht auch die Pflicht das Dach zu begrünen bei einer Sanierung. PV und Begrünung sind so ausgestaltbar, dass beide Aspekte umsetzbar sind.	evtl. unter Einbezug des Volkes PV-Anlage bauen (Win-Win-Projekt) und jährlich mind. 100'000 kWh Solarstrom produzieren	J	28.00	250'000.00	KR einzeln



## Umweltbericht 2025 Katholische Kirche Littau



Nr.	Umweltbereich	Massnahme	Detailbeschreibung	Ziel(e) quantifizierbar, messbar	U-Pr.	Termin	erste Kos- ten- schät- zung	Zu- stän- digkeit Um- setz.
B/03	Strom	PV-Anlage Kirche, Pfarrsaal und Pfarrhaus (evtl. mit LEG)	LEG = Lokale Energie Gemeinschaft > ab 2026. Strom ZSM und Pfarrsaal und Cheerstrasse und evtl. Kirche kann mit einer LEG auch in der Kirche/Pfarrhaus/Pfarrsaal und in den Wohngebäuden genutzt werden. Allenfalls kann der Bau einer Solaranlage wieder ähnlich aufgeleitet werden wie damals die Solaranlage von BR/JW auf dem Pfarrsaaldach. Eine Begehung mit der Denkmalpflege hat bereits stattgefunden. Der Bericht ist noch nicht eingetroffen (Stand 2.1.25)	Evtl. unter Einbezug des Volkes und sofern aus Sicht Denkmalpflege möglich: PV-Anlage bauen (WinWin-Projekt) und jährlich mind. 100'000 kWh Solarstrom produzieren bis Ende 2028	J	28.Q0	250'000.00	KR einzeln
B/04	Strom	Wechsel Leuchten in der Kirche	Wechsel der Leuchten der Kirche ist angedacht. Die Umsetzung erfolgt spätestens, wenn die passenden Leuchtmittel nicht mehr erhältlich sind.	Einsparung Strom / Einbau zukunftstaugliche Leuchten	J	28.Q0	gem. Projekt-Planung	KR einzeln
C/01	CO2	Elektro-Rasenmäher, Schneeschleuder etc.	Beim Ersatz von Rasenmäher, Trimmer, Putzmaschine Aussenbereich etc. > Elektrische Maschinen kaufen (keinen fossilen Treibstoff verwenden. Vorher wenn sinnvoll Gerätebenzin verwenden.	ökologische Aspekte haben ab sofort einen hohen Stellenwert bei Anschaffungen aller Art. Bis 2035 sind keine Geräte mit fossilen Treibstoffen mehr im Einsatz.	J	28.Q0	2'000.00	Sakristan / Betriebsleit.
E/02	Papier	Papierlose Arbeitsweise soweit möglich/sinnvoll	Weniger Papier für Sitzungen ausdrucken, sondern mehr digital anschauen/bearbeiten und generell papierloses Büro anstreben > entsprechende online-Tools nutzen.	Papierverbrauch laufend reduzieren. Ab 2028 systematisch anpacken mit dem Ziel Einsparung 40% gegenüber 2024	J	28.Q0	evtl. viel für IT	IT-Verantw.
I/01	Reinigung	Reinigungsmittel	Überprüfen Reinigungsmittel, welche in Pfarrhaus und Kirche benutzt werden	es werden aus ökologischer Sicht die optimalen Produkte eingesetzt, welche auch die Anforderungen der Reinigung erfüllen.	J	28.Q0	keine	Sakristan / Betriebsleit.
J/01	Konsum / Beschaffung	Systematische Überprüfung und Optimierung	Es werden Beschaffungsrichtlinien und organisatorische Abläufe festgelegt, u.U. kann die Beschaffung zusätzlich gemeinsam mit Kath. KG Luzern erfolgen.	Es werden ökologische Produkte eingekauft. Wo sinnvoll wird ausgeliehen, repariert, etc.	J	28.Q0	neutral	U-Team
J/02	Konsum / Beschaffung	Preis nicht das entscheidende Kriterium	Personen haben evtl. die Einstellung, dass immer das billigste Produkt gewählt werden soll/muss. Qualität/Umwelt ist wichtiger und die Pfarrei resp. der KR will Umwelt und Qualität abwägen.	ökologische Aspekte haben ab sofort einen hohen Stellenwert bei Anschaffungen aller Art	J	28.Q0	neutral	div. / mehrere
J/03	Konsum / Beschaffung	Kirchenblumen ökologisch	Kirchenblumen: Nachhaltige Deko/Blumen - Vielleicht einmal Sonnenblumen aus dem eigenen Garten.	ökologische Aspekte haben ab sofort einen hohen Stellenwert bei Anschaffungen aller Art	J	28.Q0	neutral	Sakristan / Betriebsleit.
J/04	Konsum / Beschaffung	Kerzen ökologisch	Einsatz von umweltfreundlichen Kerzen in der Kirche, keine aus Paraffin mehr. Bienenwachskerzen sind die umweltfreundlichsten. Es gibt auch Sojawachs, Rapsöl, Olivenöl.	ökologische Aspekte haben ab sofort einen hohen Stellenwert bei Anschaffungen aller Art	J	28.Q0	neutral	Sakristan / Betriebsleit.
M/01	Veranstaltungen	Aperos > Umweltbewusst - systematisch inkl. Abfalltrennung, Einkauf, etc.	umweltbewusster für Aperos einkaufen (z.B. unsere eigenen Brotchips) / generell mitdenken bei Veranstaltungen / woher ist unser "Pfarreiwein"? Öko? - etc.	In Aperos werden soweit möglich die Nahrungsmittel aus der Futterkrippe verwendet (z.B. die Brotchips). Wenn nötig werden andere Zutaten eingekauft, die aus ökologischer Sicht bestens passen. Anstelle Orangensaft wird Most aus dem Littauer Berg aufgetrieben und auch beim Wein wird auf Herkunft und auf die Produktion geachtet.	J	28.Q0	nicht relevant	div. / mehrere

**Hinweis:** Weitere Massnahmen für 2029 und für die Folgejahre werden im Rahmen der Erarbeitung des Re-Audits ab 2028/29 erarbeiten. Erkenntnisse aus den Jahren seit 2024 fliessen ein (Ideenpool, etc.).





## 7. internes Audit und Managementreview

Das interne Audit wurde am Donnerstag, 23. Januar 2025 von Harald Horber geleitet und unterschrieben. Er ist kirchlicher Umweltberater und Umweltbeauftragter der Katholischen Kirche der Stadt Luzern.

Der Kirchenrat der Katholischen Kirche Littau hat am Dienstag, 11. Februar 2025 die Ergebnisse des Internen Audits zur Kenntnis genommen. Er hat das Umweltprogramm, die Kennzahlen und den Umweltbericht diskutiert/beraten und das Managementreview unterschrieben.

## 8. Gültigkeitserklärung

### Gültigkeitserklärung

Erklärung der Kirchlichen Umweltauditorin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

#### **Stefanie Huber**

zugelassene Kirchliche Umweltauditorin bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie im Umweltbericht 2025 der

#### **Katholischen Kirche Littau, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern**

angegeben, alle Anforderungen des Grünen Güggels (entsprechend dem deutschen Pendant Grüner Hahn/Grüner Gockel) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Güggels – in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 – durchgeführt wurden,
- die Begutachtung und Validierung ergab, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben. Dies wurde stichprobeartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle „oeku Kirchen für die Umwelt“ (Bern).

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Luzern-Littau, 25. Februar 2025

Stefanie Huber

Stefanie Huber ist zugelassen als Kirchliche Umweltauditorin von der Zertifizierungsstelle Schweiz „oeku Kirchen für die Umwelt“ im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement ([www.kirum.org](http://www.kirum.org)).



---

## Kontaktadressen und Ausblick

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten oder wenn Sie Fragen zu unserem Umweltmanagementsystem Grüner Guggel haben. Hier finden Sie unsere Kontakte:

### **Katholische Kirchgemeinde und Pfarrei St. Theodul Littau**

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern, 041 229 90 00, [st.theodul@kathluzern.ch](mailto:st.theodul@kathluzern.ch)

### **Kirchlicher Umweltbeauftragter**

Res Wyler, Pfarrei Littau, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern, 041 229 90 16 [res.wyler@kathluzern.ch](mailto:res.wyler@kathluzern.ch)

### **Zertifizierungsstelle oeku Kirchen für die Umwelt**

Schwarztorstrasse 18, 3001 Bern, 031 398 23 45, [info@oeku.ch](mailto:info@oeku.ch), [www.oeku.ch](http://www.oeku.ch)

### **Kirchlicher Umweltberater (Doppelrolle)**

Res Wyler, Pfarrei Littau, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern, 041 229 90 16 [res.wyler@kathluzern.ch](mailto:res.wyler@kathluzern.ch)

## Ausblick

- Wir hoffen und freuen uns auf die feierliche Übergabe des Zertifikates des Grünen Guggels am **Sonntag, 6. April 2025 um 10.00 Uhr in der Dorfkirche St. Theodul Littau mit anschliessendem Apéro im Pfarrsaal**. Die ganze Kirche Littau, Politiker und die Medien sind eingeladen.
- Die Umsetzung des Umweltprogramms hat schon begonnen und es wird uns nun über viele Jahre begleiten. Wir freuen uns auf eine noch ökologischere Kirche Littau.
- 2029 wird die Katholische Kirche Littau rezertifiziert. Im Zuge der Rezertifizierung wird der Umweltbericht überarbeitet und neu veröffentlicht.